

XI. JAHRESBERICHT

DER

K. K. STAATS-REALSCHULE

IN

TESCHEN.

AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1883/84.

VEREFFENTLICHT DURCH DIE DIRECTION.

I N H A L T.

GESCHICHTE DER REALSCHULE TESCHEN SEIT 1850. VON DIRECTOR ROTHE.
SCHULNACHRICHTEN. VON DIRECTOR L. ROTHE.
ELEFTER JAHRESBERICHT ÜBER DIE SCHÜLERLADE AN DER K. K. OBERREALSCHULE.
NEUNTER JAHRESBERICHT ÜBER DIE GEWERBLICHE FORTBILDUNGSSCHULE.

TESCHEN.

K. K. HOFBUCHDRUCKERI KARL PROCHASKA.



rx. inv.
Spr. 24.

Zur Geschichte der Realschule in Teschen.

Die Geschichte der Realschule in Teschen zerfällt in drei Perioden. Es bestand nämlich dahier von 1850 bis 1870 eine zweiclassige unselbständige k. k. Unterrealschule, dieselbe war verbunden mit der k. k. Kreishauptschule. Im Jahre 1870 ging diese Unterrealschule in die Verwaltung der Stadtgemeinde Teschen über und wurde zu einer selbständigen vierclassigen Communal-Unterrealschule derart erweitert, dass im Schuljahre 1870/1 die dritte und im darauf folgenden Schuljahre die vierte Classe hinzutrat. Da jedoch die Lage Teschens, als Mittelpunkt des östlichen Theiles Schlesiens, die Erweiterung der Unterrealschule zu einer vollständigen Oberrealschule dringend wünschenswert machte, da aber andererseits schon die Erhaltung der Communal-Unterrealschule der Stadtgemeinde Schwierigkeiten verursachte, gelang es den Bemühungen der Stadtvertretung und insbesondere des Bürgermeisters Herrn Dr. Johann Demel, Ritter von Elswehr, die Übernahme der Realschule in die Verwaltung des Staates und deren Erweiterung zu einer vollständigen Oberrealschule zu erwirken; und wurde infolge Allerhöchster Entschliebung Seiner k. k. Apostol. Majestät vom 26. September 1873 durch Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 29. Sept. 1873, Z. 12953 genehmigt, dass die bisherige vierclassige Communal-Unterrealschule vom 1. October 1873 an in die Staatsobsoige übernommen, und ferner, dass diese neue Staatsrealschule bis zum Schuljahre 1875/6 durch successive Anfügung je einer Oberklasse zu einer vollständigen Oberrealschule erweitert werde.

I. Periode, 1850 bis 1870.

Die zweiclassige unselbständige k. k. Unterrealschule stand, wie schon oben bemerkt wurde, in Verbindung mit der k. k. Kreishauptschule. In Folge dessen enthält das Archiv der Realschule mit Ausnahme der Hauptcataloge keinerlei Daten über diese Schule und entnehme ich daher diese Daten dem Programme der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt vom Jahre 1874/5. (Geschichte der Anstalt von Joseph Wild.)

Die Hauptschule in Teschen war im Jahre 1778 am 1. Mai feierlich eröffnet worden und zwar vorerst mit einer Classe, jedoch verbunden mit einem Präparandencurse. Noch im Eröffnungsjahre erwies sich eine zweite Classe und in den nächst folgenden Jahren auch eine dritte und vierte Classe als notwendig, in welcher letzterer schon damals Baukunst und Zeichnen als Lehrgegenstände angegeben sind.

Im Jahre 1850 wurde die 4. Classe der Hauptschule durch Ministerial-Verordnung als zweiclassige unselbständige Realschule eingerichtet.

Schuljahr 1850/1: Lehrpersonale: 1. Josef Barth, k. k. Director. 2. Dr. Georg Prutek, k. k. Religionslehrer. 3. Johann Wanke, k. k. Zeichnenlehrer. 4. Karl Hofmann, k. k. Realschullehrer und 5. Johann Matter, provisorischer Lehrer der polnischen Sprache. Schülerzahl in Classe I: 86, in Classe II: 56, zusammen 142.

Josef Barth trat 1823 als unbesoldeter Schulpraktikant in den Lehrkörper der Hauptschule, wurde 1827 Schulgehilfe, 1832 Classenlehrer der 2. Hauptschulclassen und am 1. September 1849 Director der k. k. Haupt- und Unterrealschule. Dr. Georg Prutek hatte bereits als provis. Katechet an der Hauptschule gewirkt. Johann Wanke war bereits seit 1838 als Zeichenlehrer an der Hauptschule thätig. Karl Hofmann war seit 1841 als Supplent und seit 1844 als Lehrer der IV. Classe angestellt.

Schuljahr 1851/2: Lehrpersonale unverändert. Schülerzahl in Classe I: 116, in Classe II: 58, zusammen 174.

Schuljahr 1852/3: Lehrpersonale unverändert. Schülerzahl in Classe I: 106, in Classe II: 63, zusammen 169.

Schuljahr 1853/4: Lehrpersonale: 1. bis 5. wie im Schuljahre 1850/1, als 6. Lehrer trat hinzu der 2. Zeichnungslehrer Franz Beneš, welcher zugleich den Gesangsunterricht übernahm. Schülerzahl in Classe I: 89, in Classe II: 89, zusammen 178.

Schuljahr 1854/5: Lehrpersonale unverändert. Schülerzahl in Classe I: 90, in Classe II: 69, zusammen 159.

Schuljahr 1855/6: Der Unterrealschullehrer Franz Beneš erhielt eine Lehrstelle in Sillein, an seine Stelle trat der k. k. technische Lehrer Karl Löffler; im Übrigen blieb der Lehrkörper derselbe wie seither. Schülerzahl in Classe I: 69, in Classe II: 73, zusammen 142.

Schuljahr 1856/7: Lehrkörper unverändert. Schülerzahl in Classe I: 110, in Classe II: 52, zusammen 162.

Schuljahr 1857/8: Lehrkörper unverändert. Schülerzahl in Classe I: 101, in Classe II: 92, zusammen 193.

Schuljahr 1858/9: Lehrkörper unverändert. Schülerzahl in Classe I: 90, in Classe II: 71, zusammen 161.

Schuljahr 1859/60: Lehrkörper unverändert. Schülerzahl in Classe I: 97, in Classe II: 78, zusammen 175.

Schuljahr 1860/1: Lehrkörper unverändert. Schülerzahl in Classe I: 85, in Classe II: 75, zusammen 160.

In diesem Schuljahre wurde auch schon ein Antrag auf Erweiterung der Unterrealschule auf drei Classen gestellt.

Schuljahr 1861/2: Lehrkörper unverändert. Schülerzahl in Classe I: 81, in Classe II. 71, zusammen 152.

Schuljahr 1862/3: Im ersten Semester wurde der k. k. Religionslehrer Dr. Georg Prutek durch den k. k. Gymnasial-Katecheten Josef Bitta vertreten, im Übrigen blieb das Lehrpersonale unverändert. Schülerzahl in Classe I: 97, in Classe II. 67, zusammen 164.

Schuljahr 1863/4: Im Jahre 1863 starben 2 Lehrer: Realschullehrer Karl Hofmann und der provisorische Lehrer der polnischen Sprache Johann Matter. An Hofmann's Stelle trat als Unterrealschullehrer Josef Marek, welcher bereits von 1856 bis 1860 als Unterlehrer an der Hauptschule gewirkt hatte. Im 2. Semester wurde der Religionslehrer Dr. Georg Prutek wiederum durch den k. k. Gymnasial-Katecheten Josef Bitta vertreten. Schülerzahl in Classe I: 91, in Classe II: 76, zusammen 167.

Schuljahr 1864/5: An Stelle des pensionierten Katecheten Dr. Georg Prutek wurde P. Laurent Stihel zum Religionslehrer ernannt. Schülerzahl in Classe I: 75, in Classe II: 81, zusammen 156.

Schuljahr 1865/6: Lehrkörper unverändert. Schülerzahl in Classe I: 59, in Classe II: 60, zusammen 119.

Schuljahr 1866/7: Es wurde anbefohlen, dass die unselbständigen Unterrealschulen den Lehrgang der selbständigen beobachten, damit ein Übergang angebahnt werde. Lehrkörper wie seither. Schülerzahl in Classe I: 67, in Classe II: 49, zusammen 116.

Schuljahr 1867/8: Der Director Josef Barth trat in den Ruhestand und übernahm provisorisch der Zeichenlehrer Johann Wanke die Leitung der Anstalt. Den Unterricht in der polnischen Sprache ertheilte der Unterlehrer Josef Woinar. Schülerzahl in Classe I: 49, in Classe II: 53, zusammen 102.

Schuljahr 1868/9: Am 21. October 1868 starb der provisorische Director Johann Wanke und übernahm der Professor der Unterrealschule Karl Löffler provisorisch die Direction der Anstalt. Laut des Hauptcataloges bestand der Lehrkörper im I. Semester aus folgenden Mitgliedern:

1. Karl Löffler, prov. k. k. Director, lehrte Arithmetik in I. u. II., geom. Formenlehre in I. u. II., Physik in II.;

2. Laurent Stihel, Katechet;

3. Josef Marek, k. k. Unterrealschullehrer, lehrte Deutsch, Geographie, Geschichte und Naturgeschichte in I. u. II.;

4. Karl Sliwka, Hauptschullehrer, lehrte Schönschreiben in beiden Classen;

5. Johann Kania, Hauptschullehrer, lehrte Gesang in beiden Classen;

6. Johann Schebricchin lehrte polnische Sprache und Freihandzeichnen.

Mit 1. März 1869 ging die Schulaufsicht von der Geistlichkeit an die weltliche Behörde über und die Lehrerbildungsanstalt nebst der damit verbundenen k. k. Haupt- und Unterrealschule kam unter die unmittelbare Aufsicht der Landesschulbehörde.

Am Schlusse des 2. Semesters war der Stand des Lehrkörpers folgender:

1. Karl Löffler, prov. k. k. Director, lehrte Arithmetik in I., Physik in II.;

2. Josef Marek, k. k. Unterrealschullehrer, lehrte Naturgeschichte in I., Geographie und Geschichte in II., polnische Sprache in I. u. II.;

3. Alois Philipp, k. k. Lehrer, lehrte geometrische Formlehre in I., Arithmetik, Geometrie geometrisches Zeichnen und Freihandzeichnen in II.;

4. Josef Machalik, k. k. Adjunct, lehrte Geographie und Geschichte in I., Deutsch, Kalligraphie und Gesang in beiden Classen;

5. Ämilian Schindler, supplirender Religionslehrer.
Schülerzahl in Classe I: 67, in Classe II: 40, zusammen 107.

Schuljahr 1869 70: Am 13. December 1869 starb der pensionierte Director Josef Barth.

Bestand des Lehrkörpers:

1. Karl Löffler, prov. k. k. Director, 2. Alois Orel, k. k. Katechet, 3. Josef Marek, 4. Alois Philipp, 5. Josef Machalik, Josef Woinar, Nebenlehrer der polnischen Sprache. Schülerzahl in Classe I: 88, in Classe II: 55, zusammen 143.

Über den Classificationserfolg in dieser Periode gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluss.

Schuljahr	Semester	I. Realclasse							II. Realclasse						
		Zahl der eingetretenen Schüler	Allgemeine Zeugnisclasse				nicht classificiert	ausgetreten	Zahl der eingetretenen Schüler	Allgemeine Zeugnisclasse				nicht classificiert	ausgetreten
			Vorz.	I.	II.	III.				Vorz.	I.	II.	III.		
1850/51	1. Sem.	86	9	27	40	2	5	a	356	6	21	28	—	—	1
	2. Sem.	86+ 2	13+ 2	26	24	—	19	b	455+ 1	13+ 1	25	13	1	—	3
1851/52	1. Sem.	116+ 1	9+ 1	59	45	—	—	—	358	7	36	11	1	2	1
	2. Sem.	116+ 2	15+ 2	56	34	—	—	—	1158	13	33	5	—	3	4
1852/53	1. Sem.	102+ 2	10+ 2	55	36	—	1	—	63+ 1	4		d	d	d	d
	2. Sem.	106+ 1	18+ 1	67	17	1	1	—	263+ 10	16+ 10	42	3	—	—	2
1853/54	1. Sem.	87+ 6	14+ 6	36	37	—	—	—	88	15	41	31	—	—	1
	2. Sem.	89+ 9	19+ 9	47+ 3	20	—	1	—	289+ 5	18+ 5	58	6	—	—	7
1854/55	1. Sem.	89+ 1	9+ 1	28	49	—	1	—	269	11	44	13	—	—	1
	2. Sem.	90+ 7	11+ 7	54+ 1	19	—	—	—	669	21	46	2	—	—	—
1855/56	1. Sem.	67	5	29	32	—	1	—	73+ 1	7	32	33	—	0+ 1	1
	2. Sem.	69+ 1	7	40	21	—	0+ 1	—	173	11	50	7	—	4	1
1856/57	1. Sem.	110	10	56	44	—	—	—	52	5	30	16	—	—	1
	2. Sem.	110	13	82	12	—	—	—	350	6	40	3	—	—	1
1857/58	1. Sem.	101	5	47	46	—	—	c	392	4	49	38	—	—	1
	2. Sem.	98+ 6	9	56	26	—	0+ 6	—	792	12	59	19	—	—	2
1858/59	1. Sem.	90	11	51	27	—	—	—	171	12	36	23	—	—	—
	2. Sem.	90+ 4	5+ 4	67	10	—	—	—	871	5	50	13	—	—	3
1859/60	1. Sem.	95+ 1	9	50+ 1	32	1	1	—	278	5	40	30	1	—	2
	2. Sem.	97+ 2	14	55+ 2	22	—	1	—	576+ 1	4	54+ 1	15	—	—	3
1860/61	1. Sem.	81	5	49	27	—	—	—	74	8	36	27	1	1	1
	2. Sem.	85+ 8	7	63	11	1	—	—	375	6	48	15	—	—	6
1861/62	1. Sem.	81	3	48	24	4	1	—	171	6	35	27	1	—	2
	2. Sem.	82+ 19	3+ 2	55+ 17	20	1	—	—	371+ 1	9	14+ 1	14	—	—	4
1862/63	1. Sem.	97+ 17	5	55+ 15	35	1	—	—	167	2	37	26	—	—	3
	2. Sem.	96+ 39	11+ 19	64+ 20	18	—	—	—	364+ 2	8+ 2	39	14	—	—	3
1863/64	1. Sem.	91	4	47	35	4	1	—	76	5	39	29	—	1	2
	2. Sem.	92+ 46	9+ 31	58+ 12	17	1	0+ 3	—	776+ 15	11+ 9	48+ 4	8	—	1+ 2	8
1864/65	1. Sem.	75	4	46	24	—	—	—	180	7	57	16	—	—	—
	2. Sem.	76+ 35	7+ 21	52+ 12	12	1	0+ 1	—	481+ 6	10+ 4	59+ 2	12	—	—	—
1865/66	1. Sem.	59+ 1	4+ 1	35	18	2	—	—	59+ 2	3	38+ 2	17	1	—	—
	2. Sem.	59+ 21	9+ 13	32+ 8	17	—	—	—	159+ 4	10	38	11	—	0+ 4	—
1866/67	1. Sem.	67+ 9	3+ 1	39+ 8	34	—	—	—	49	1	28	20	—	—	—
	2. Sem.	64+ 27	6+ 12	48+ 15	10	—	—	—	46+ 7	3+ 6	37+ 1	6	—	—	—
1867/68	1. Sem.	49+ 16	2+ 3	39+ 11	3	5	0+ 2	—	53	4	41	6	2	—	—
	2. Sem.	47+ 19	3+ 7	41+ 12	2	1	—	—	48	5	40	1	1	—	1
1868/69	1. Sem.	67+ 8	1	46+ 8	7	13	—	—	40	3	27	4	6	—	—
	2. Sem.	64+ 15	4+ 2	45+ 13	8	5	—	—	241+ 2	5	28+ 2	7	1	—	—
1869/70	1. Sem.	88+ 1	1	55+ 1	8	20	—	—	55+ 1	1+ 1	135	9	10	—	—
	2. Sem.								55+ 1	4	39+ 1	3	6	—	3

Anmerkungen zur vorstehenden Tabelle.

1. Den öffentlichen Schülern sind die Privatisten durch ein Pluszeichen angehängt.
2. Im Schulj. 1850/51 fehlt im 1. Sem. bei 4, im 2. Sem. bei 19 Schülern die allgem. Zeugnisclasse (a u. b).
3. Im 1. Semester 1852/53 wurde bei den meisten Schülern der zweiten Classe keine allgemeine Zeugnisclasse in den Catalog eingetragen (d).
4. Im Schuljahre 1857/58 fehlt bei 6 Privatisten die allgemeine Zeugnisclasse (e).

Im ersten Decennium, 1850 bis 1860, wurde die I. Classe von durchschnittlich 95, die II. Classe von durchschnittlich 70 Schülern besucht, davon wurden aus der ersten Classe durchschnittlich 68 Schüler oder 71·7%, aus der zweiten Classe durchschnittlich 58 Schüler oder 82·2% für reif erklärt. Daneben bestanden in diesem Decennium aus der I. Classe 27 Privatisten, aus der II. Classe 17 Privatisten die Prüfung.

Im zweiten Decennium, 1860 bis 1870, wurde die I. Classe von durchschnittlich 76, die II. Classe von durchschnittlich 63 Schülern besucht, davon wurden aus der ersten Classe durchschnittlich 57 Schüler oder 75·5%, aus der zweiten Classe durchschnittlich 49 Schüler oder 78·2% für reif erklärt. Daneben bestanden in diesem Decennium aus der I. Classe 217 Privatisten und aus der II. Classe 32 Privatisten die Prüfung.

II. Periode 1870 bis 1873.

Mit Beginn des Schuljahres 1870 wurde die bisher mit der k. k. Hauptschule in Verbindung gestandene zweiclassige Unterrealschule aus diesem Verbande losgelöst und von der Stadtgemeinde Teschen in ihre Verwaltung übernommen. Bis zur Constituierung des neuen Lehrkörpers besorgte der Director der k. k. Lehrerbildungsanstalt Franz Hoffmann die Leitung und beteiligten sich die seitherigen Lehrer Karl Löffler, Josef Marek und Alois Philipp an der Unterrichtsertheilung. Mit 1. November 1873 wurde Ludwig Rothe, welcher seit 1860 als Professor an dem öffentlichen Realgymnasium und dem damit verbundenen evangel. Lehrerseminare zu Oberschützen in Ungarn angestellt war, an die Communalunterrealschule berufen, und konnte nun zur Constituierung des Lehrkörpers geschritten werden.

Schuljahr 1870/1. Lehrpersonale: 1. Ludwig Rothe, prov. Director und wirklicher Lehrer, 2. Friedrich Hertrich, prov. Lehrer, 3. Rudolf Alder, prov. Lehrer, 4. Josef Machalik, suppl. Lehrer, Franz Brosch, suppl. Lehrer, 6. Josef Goril, Nebenlehrer für kath. Religion, 7. Georg Kolek, desgl., 8. Andreas Kuezera, desgl. 9. Dr. von Otto, Nebenlehrer für evang. Religion, 10. Simon Friedmann, Nebenlehrer für israelitische Religion, 11. Joh. N. Pospischill, Nebenlehrer für poln. Sprache im I. Sem., 12. Adam Olszowy, desgl. im II. Sem., 13. Karl Sliwka, desgl. im II. Sem. — Schülerzahl in Classe I A: 43, in Classe I B: 51, in Classe II: 48, in Classe III: 15, zusammen 175.

Schuljahr 1871/2. Aus dem Lehrkörper schieden aus Friedrich Hertrich, Rudolf Alder und Josef Machalik, es traten ein Ferdinand Helein, als Supplent für deutsche Sprache, Wilhelm Andujar, als provisorischer Zeichenlehrer, Franz Kraszny, als Supplent für Physik und Naturgeschichte, Dr. Thomas Hawlas, als wirkl. Religionslehrer, zugleich auch für die oberen Classen der Communal-Knabenschule. Die zugleich ausgeschriebene Lehrstelle für Geographie und Geschichte konnte erst mit Beginn des zweiten Semesters besetzt werden und erhielt dieselbe der wirkliche Lehrer

Karl Radda. Das Directorat war dem seitherigen provisorischen Director bereits im December 1871 definitiv verliehen worden. Schülerzahl in Classe I: 83, in Classe II: 65, in Classe III: 21, in Classe IV: 10, zusammen 179.

Schuljahr 1872/3. Mit Beginn dieses Schuljahres wurde der bereits im vorausgegangenen Schuljahre zu einer vollständigen 4classigen Communal-Unterrealschule erweiterten Lehranstalt das Recht zur Ausstellung staatsgiltiger Zeugnisse definitiv zuerkannt, und zugleich der Bestand der Reciprocität hinsichtlich der Anrechnung der Dienstzeit ihrer und der Lehrer an Staatsanstalten ausgesprochen. Aus dem Verbande des Lehrkörpers schied aus der Supplent Ferdinand Heinlein, für welchen kein Ersatzmann gefunden wurde, daher dessen Stunden durch die übrigen Lehrer supplirt werden mussten. Als Nebenlehrer für Turnen trat Georg Opitz ein, als Nebenlehrer für Gesang Hermann Zebisch. An Adam Olszowy's Stelle trat Franz Mira als Nebenlehrer für das Polnische ein. Die Schüleraufnahme war durch Raumangel derart beschränkt, dass in die I. Classe nur 70 Schüler, in die II. Classe keine von auswärts kommenden Schüler aufgenommen werden durften, daher die Gesamttfrequenz einen Rückschritt erlitt. Schülerzahl in I.: 73, in II.: 55, in III.: 33, in IV.: 16, zusammen 177.

Im Jahre 1873 betheiligte sich die Communal-Unterrealschule auch an der Wiener Weltaussellung durch Ausstellung von Schülerzeichnungen. Die unter Leitung des Directors angefertigten Constructionszeichnungen wurden in dem officiellen Berichte über das österreichische Unterrichtswesen, aus Anlass der Weltausstellung 1873 herausgegeben von der Commission für die Collectiv-Ausstellung des österr. Unterrichts-Ministeriums, als „befriedigend“ bezeichnet. (Vergleiche II. Theil dieses Berichtes Seite 412).

Über den Classificationserfolg in der II. Periode gibt nachstehende Übersicht Aufschluss.

Schuljahr	Classe	1. Semester						2. Semester						
		Zahl der eingetretenen Schüler	Allgemeine Zeugnis-classe				ungeprüft geblieben ausgetreten	Zahl der eingetretenen Schüler	Allgemeine Zeugnis-classe				ungeprüft geblieben ausgetreten	
			Vorz.	I.	II.	III.			Vorz.	I.	II.	III.		
1870 71	I.A.	42	—	15	13	14	—	43	—	27	8	7	—	1
	I.B.	50	2	26	9	13	—	51	4	32	6	4	1	4
	II.	48	1	20	12	15	—	48	3	26	9	7	—	3
	III.	15	2	7	4	2	—	15+1	4	8+1	—	—	—	3
		155	5	68	38	44	—	157+1	11	93+1	23	18	—	11
1871 72	I.	81	7	46	16	10	1	83	11	46	11	7	—	8
	II.	63+2	3	36+2	5	18	1	65+2	4	44+1	8+1	6	—	3
	III.	21	—	17	2	1	—	21	—	16	3	—	—	2
	IV.	10	1	6	3	—	—	10	3	4	2	1	—	—
		175+2	11	105+2	26	29	2	179+2	18	110+1	24+1	14	—	13
1872 73	I.	72+7	3	41+2	18+5	8	1	73+7	6	41+2	12+3	8+2	2	4
	II.	55	4	28	11	6	—	55+1	6	37	7+1	1	—	4
	III.	33	3	19	9	1	—	33	4	24	5	—	—	—
	IV.	16	—	11	5	1	—	16	1	11	1	—	—	3
		176+7	10	99+2	46+5	15	2	177+8	17	113+2	25+4	9+2	2	11

In dieser Periode war durchschnittlich der Besuch der I. Classe 83, der II. Classe 56, der III. Classe 23 und den IV. Classe 13 Schüler, von welchen das Classenziel durchschnittlich erreichten 56 (oder 73%) aus der I. Classe, 40 (oder 75%) aus der II. Classe, 19 (oder 90%) aus der III. Classe und 10 (oder 83%) aus der IV. Classe. Von 11 Privatisten konnten den gleichen Anforderungen, wie sie seit Änderung des Lehrplanes an die öffentlichen Schüler gestellt wurden, nur 4 entsprechen, während in der früheren Periode die Mehrzahl der Privatisten Vorzugsclassen davontrug. Unter den günstig classificierten Privatisten befand sich 1870/71 ein Mädchen, welches die Prüfung aus dem Lehrstoff der II. Classe bestand.

Weiteres über diese Periode ist in dem gedruckten Programme „Erster Jahresbericht über die Communal-Unterrichtsschule in Teschen“, welcher 1873 veröffentlicht wurde, enthalten. Demselben geht voraus eine Abhandlung des wirklichen Lehrers Karl Radda: „Kritische Untersuchung über die Einsetzung des Consulates und der Dictatur.“

III. Periode, 1873 bis 1884.

Über die Staatsrealschule wird alljährlich ein Rechenschaftsbericht veröffentlicht und sollen daher hier nur die wichtigsten Daten übersichtlich recapituliert werden.

Seit ihrem Bestehen wirkten an derselben als wirkliche Lehrer und Professoren 21 Herren, die in nachfolgender Übersicht mit Angabe ihres gegenwärtigen Charakters angegeben sind. Die Zahl der Jahre, welche sie dahier wirkten, sowie auch ihre vorher bekleidete Stelle wurde gleichfalls angemerkt. Bei dieser Gelegenheit muss berichtet werden, dass anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Staatsrealschule von den seitherigen Professoren derselben ein sehr schön ausgestattetes Album der Anstalt geschenkt wurde mit der Bestimmung, die Photographien der wirklichen Lehrer und Professoren in jener Reihenfolge aufzunehmen, wie sie dahier angestellt wurden.*)

Übersichtliche Zusammenstellung der seitherigen wirklichen Lehrer und Professoren.

	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	Vorherige Verwendung
Ludwig Rothe, k. k. Director	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	{ Professor in Oberschützen 1860—1870. { Director der Communal-Unterrichtsschule 1870—1873. } } wirkl. Lehrer d. Comm.-U.-R. in Teschen.
Karl Radda, k. k. Prof.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

*) Von mehreren Herren Collegen sind diese Photographien noch ausständig und ergeht daher hiernit an dieselben die Bitte, ihre Photographien im Visitenkartenformate (66 u. 96 mm) ehebaldigst der Direction einzusenden.

	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	Vorherige Verwendung
Moriz Glöser, k. k. Prof. an der O.-R. im III. B. Wiens	1	2	3									wirkl. Lehrer d. Comm.-U.-R. in Jägerndorf.
Heinrich Richard, Prof. d. C.-O.-R. im IV. B. Wiens	1											wirkl. Lehrer d. öff. O.-R. im I. u. VIII. Bezirke Wiens.
Richard Oehler, k. k. Prof. a. d. O.-R. im VII. B. Wiens	1	2 nur im 1. Sem.										wirkl. Lehrer d. öff. O.-R. im VIII. Bezirke Wiens.
Franz Holeček, k. k. Prof.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Nebenlehrer am k. k. akad. Gy. in Prag.
Anton Göbel, k. k. Prof. an d. St.-R. in Olmütz . .	1											Probecandidat am preuss. Gymn. zu Leobschutz.
Dr. Thomas Hawlas, k. k. Prof.		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Religionslehrer an der C.-U.-R. in Teschen, dann Supplent an der St.-R. in Troppau.
Franz John, k. k. Prof. . .		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Supplent an d. k. k. Lehrerbild.-Anst. zu Olmütz.
Dr. Karl L. Moser, k. k. Prof. an d. St. G. in Triest		1	2									Supplent an d. St.-O.-R. im II. Bez. Wiens.
Erasmus Kothny, k. k. Prof. au d. St. R. in Troppau		1	2	3	4	5						Supplent an d. O.-Gy. zu Olmütz.
Carl Pelz, k. k. Prof. an d. techn. Hochschule in Graz		1 nur im 1. Sem.	2 nur im 1. Sem.									Assistent der darstellenden und neneren Geom. an d. deutschen Technik in Prag.
Max Rosenfeld, k. k. Prof.			1	2	3	4	5	6	7	8	9	Supplent an d. St.-O.-R. im II. Bez. Wiens.
Josef Spinka, k. k. Prof.				1	2	3	4	5	6	7	8	Prof. an d. St.-R. zu Panczowa.
Anton Pohorský, k. k. Prof.				1	2	3	4	5	6	7	8	Supplent an d. St.-R. im V. Bez. Wiens.
Dr. Karl Zahradníček, k. k. Prof.				1	2	3	4	5	6	7	8	Supplent an d. Comm.-O.-R. im IV. Bez. Wiens.
Franz Kreidl, wirk. Lehrer				1	2	3	4	5	6	7	8	Supplent an d. St.-R. im II. Bez. Wiens.
Karl Hönig, k. k. Prot. . . .						1	2	3	4	5	6	Supplent an d. Comm.-O.-R. im IX. Bez. Wiens.
August Dimter, k. k. Prof. am St.-Gy. in Villach . .							1	2	3			Professor an d. k. k. St.-R. in Troppau.
Peter Willi, k. k. Prof. . .							1	2	3	4	5	Supplent an d. L.-O.-R. zu Krems
Friedrich Jenkner, wirk. Lehrer											1	Supplent, zuletzt am k. k. St.-Gy zu Znaim.

Während derselben Zeit wirkten als Supplementen an der Staatsrealschule:

1. Der Professor der Staatsrealschule in Trautenau, Alois Pospiech, durch 2 Jahre, (1874 u. 75.)
2. Der Professor hiesiger Anstalt, Dr. Thomas Hawlas, durch 3 Monate, (1874.)
3. Der wirkliche Lehrer der Landesrealschule in Kremsier, Franz Brosch, durch 1 Jahr, (1874.)
4. J. N. Kassler durch 2 Jahre, (1875 u. 76.)
5. Felix Zvěřina durch 3 Jahre, (1875, 76 u. 77.)
6. Der Professor der k. k. Militärberealschule in Weißkirchen, Joachim Steiner, durch 3 Jahre, (1876, 77 u. 78.)
7. Anton Sakrava durch $1\frac{1}{3}$ Jahre, (1876 und 1. Sem. 1877.)
8. Der wirkl. Lehrer des deutschen Realobergymnasiums in Brody, Josef Klotzek, durch 1 Jahr, (1876.)
9. Der wirkliche Lehrer der d. Staatsrealschule in Pilsen, Leopold Isak, durch 1 Jahr, (1876.)
10. Josef Sturm, durch 2 Jahre, (1878 u. 79.)
11. Der Professor des Staatsgymnasiums in Cilli, Andreas Gubo, durch 1 Jahr, (1878.)
12. Der noch während seiner hiesigen Anstellung verstorbene Lehramtscandidat Ignaz Dudek, durch 1 Jahr, (1879.)
13. Der wirkliche Lehrer der Landes-Oberrealschule in Mähr.-Ostrau, Alexander Winkler, durch 1 Jahr, (1880.)
14. Der Supplent der Staats-Unterrealschule in Sereth, Johann Králik, durch 1 Jahr, (1882.)
15. Der Lehrer der öff. Oberrealschule im VIII. Bezirke Wiens, Peter P. Passler, durch 1 Jahr, (1883.)

Als Nebenlehrer waren in dieser Periode an der Staatsrealschule angestellt:

a) für evangelische Religion: 1. Der in Warschau verstorbene Pastor Dr. von Otto, durch 1 Jahr, (1874.) 2. Der k. k. Gymnasialprofessor Richard Fritsche, durch 8 Jahre, (1876 und seit 1878.)

b) für israelitische Religion: Kreisrabbiner Simon Friedmann, durch alle 11 Jahre.

c) für Turnen: 1. Der Turnlehrer an der Realschule in Hannover Georg Opitz durch $\frac{3}{4}$ Jahre, (1874.) 2. Der Turnlehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt Karl Wilke mit Unterbrechung seit 1. Mai 1874. 3. Der Realschulsupplent J. N. Kassler im 1. Semester 1876. 4. Der Turnlehramtscandidat Leon Salzmann im 2. Semester 1881.

d) für polnische Sprache: 1. Der Director des Staatsgymnasiums in Iglau Vincenz Bienert (im Jahre 1874.) 2. Der k. k. Gymnasialprofessor und Bezirksschulinspector Armand Karell während 2 Schuljahren, (1874 und 1884.) 3. Der seither verstorbene Professor der k. k. Lehrerbildungsanstalt J. N. Pospischill durch 6 Jahre, (1875 bis 1880.) 4. Der Professor hiesiger Anstalt Dr. Thomas Hawlas durch 3 Jahre, (1881, 82 u. 83.) 5. Der k. k. Übungsschullehrer Alfred Brzeski durch $\frac{3}{4}$ Jahr, (1884.)

e) für tschechische Sprache: der Professor hiesiger Anstalt Dr. Karl Zahradniček durch 4 Jahre, (1881 bis 1884.)

f) für Gesang: 1. Der dirigierende Oberlehrer der Communal-Knabenschule Alfons Metzner durch 3 Jahre, (1875, 76 u. 77.) 2. Der Musiklehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt Karl Hussak durch 3 Jahre, (1878, 79 u. 80.) 3. Der Professor hiesiger Anstalt Anton Pohorský seit 4 Jahren (1881, 82, 83 und 1884.)

g) für Stenographie: der Professor der hiesigen Anstalt Franz John seit 9 Jahren, (1876 bis 1884.)

Übersicht der Schülerfrequenz im Decennium 1873 bis 1883.

		Classen	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	Mittel aus 10 Jahren	
Gesamttzahl der eingeschriebenen Schüler	I A	49	49	32	30	35	34							
	I B	46	46	31	31	39	31		43	51	30	36	68	
	II	53	28	34	43	47	54		46	32	26	46	47	
	III	37	34	40	49	34	35		30	22	17	17	32	
	IV	29	36	25	26	33	25	1	19	12	16	15	23	
	V	8	19	28	19	22	15		13	13	5	5	15	
	VI	—	7	13	20	16	16		12	9	11	5	12	
	VII	—	—	9	9	10	12		11	11	7	10	10	
Zus.		222	241	246	227	236	222	174	150	152	170	204		
während des Schuljahres ausgetreten.		11	14	12	14	13	13		18	7	11	9	12	
bis zum Schluss desselben verblieben		211	227	234	213	223	209	1	156	143	141	161	192	
in der I. Classe verblieben als Repetenten		12	10	11	7	7	5		7	5	9	8	8	
in die I. Classe sind neu eingetreten.		83	85	52	54	67	60		38	46	56	64	60	
Erfolg der Classification	reif	Vorzug	20	17	17	19	14	13		10	11	16	20	16
		I	144	152	162	157	169	138		117	97	107	128	137
	unreif	II	32	38	39	28	29	48	1	28	30	13	12	29
		III	14	18	16	8	9	9		1	3	4	—	8
	ungeprüft		1	2	—	1	2	1		—	2	1	1	1
	reif zusammen		164	169	179	176	183	151		127	108	123	148	153
unreif zusammen		47	58	55	37	40	59		29	35	18	13	39	
Maturanten	Zahl	—	—	8	9	10	12		10	11	5	10	9	
	davon reif	—	—	8	9	10	9		10	9	5	10	9	
	davon unreif	—	—	—	—	—	3		—	2	—	—	—	

In die erste Classe sind nach dem zehnjährigen Mittel durchschnittlich jährlich 60 Schüler neu eingetreten, davon gelangten durchschnittlich in die II. Classe: 47 (oder 78%), in die III. Classe: 32 (oder 53%), in die IV. Classe: 23 (oder 39%), in die V. Classe: 15 (oder 25%), in die VI. Classe: 12 (oder 20%), in die VII. Classe: 10 (oder 17%) und bestanden die Maturitätsprüfung: 9 (oder 15%).

Im Schuljahre 1883/4 betrug die Schülerzahl 200, von welchen bis zum Schlusse 196 verblieben, um 4 mehr als nach dem obigen Mittel; es weisen die erste und zweite Classe einen stärkeren Besuch auf als das zehnjährige Mittel, die vier oberen Classen dagegen einen schwächeren Besuch, während die Schülerzahl der dritten Classe genau dem zehnjährigen Mittel entspricht. Vom Schuljahre 1885/86 an dürften die oberen Classen wieder in normalmäßiger Stärke besucht sein.

Über den Stand der Lehrmittelsammlungen wurde im vorigen Programme Ausführliches berichtet.

Die seither veröffentlichten zehn Programme enthielten folgende Aufsätze.

I. Programm. 1874. „Die Winkel-Ebene“. Von Richard Oehler. 14 S. und eine Figurentafel.

II. Programm. 1875. „Das abgekürzte Rechnen in Decimalbrüchen“. Von Moritz Gloeser. 53 S.

III. Programm. 1876. 1. Construction der Axen einer Ellipse aus zwei conjugierten Diametern. Von Carl Pelz. 12 S. und eine Figurentafel. 2. Ein Beitrag zur mineralogischen Kenntniss des Teschner Kreises. Von Dr. Karl L. Moser. 28 S.

IV. Programm. 1877. Was ist eine moderne Sprache? Ein sprachphilosophischer Versuch. Von Felix Zverina. 47 S.

V. Programm. 1878. 1. Mittheilungen aus dem chemischen Laboratorium. Von Max Rosenfeld. 7 S. und eine Figurentafel. 2. Beiträge zur Geschichte der Stadt Teschen. Von Karl Radda. 39 S.

VI. Programm. 1879. Der Baierische Erbfolgekrieg und der Friede zu Teschen. Denkschrift zum hundertjährigen Jubiläum. Von Professor Karl Radda. 53 S.

VII. Programm. 1880. 1. Mittheilungen aus dem chemischen Laboratorium. Von Professor Max Rosenfeld. 8 S. mit einer Abbildung im Texte. 2. Katalog der Realschulbibliothek. Vom Bibliothekar Professor Karl Radda. 26 S.

VIII. Programm. 1881. Die lyrisch-epische Dichtung in der deutschen Literatur. Von Professor August Dinter. 15 S.

IX. Programm. 1882. Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Protestantismus im Herzogtum Teschen bis zum Toleranzpatent. Von Professor Karl Radda. 39 S.

X. Programm. 1883. 1. Die Anwendung des Aräometers zur Demonstration der Gewichtszunahme der Körper bei ihrer Oxydation. Von Professor M. Rosenfeld. 8 S. mit 8 Holzschnitten. 2. Rückblick auf den Aufwand für Lehrmittel im ersten Decennium der Staatsrealschule und gegenwärtiger Stand der Lehrmittelsammlungen. Vom Director Ludwig Rothe. 8 S.

Die wichtigsten Daten aus der Chronik der Realschule im abgelaufenen Decennium sind folgende:

1873. October 14. Eröffnung der Staatsrealschule.

„ December 2. Festfeier anlässlich der 25 jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem Se. k. k. Apost. Majestät die Regierung angetreten hatten.

1874. April 13. Der aus voranstehendem Anlasse gegründete Unterstützungsverein „Schülerlade an der k. k. Oberrealschule in Teschen“ wurde behördlich genehmigt.

1875. Juli 23. Mit der Staatsrealschule wurde eine gewerbliche Fortbildungsschule in Verbindung gebracht.

1877. October 30. Besuch der Anstalt durch Se. k. k. Hoheit den durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf.

1878. December 28. Genehmigung des Stiftsbriefes der „Emilie Friedmann'schen Realschulstiftung“, aus deren Zinsen alljährig ein Schüler ein Stipendium von 15 fl. erhalten soll.

1879. April 23. Festliche Feier der Silbernen Hochzeit des Allerhöchsten Kaiserpaares, verbunden mit einer Vertheilung von 122 Silbergulden an die ärmeren Schüler.

1879. September 13. Sr. Excellenz der frühere Unterrichtsminister, dormalige Justizminister, Dr. Karl von Strehmayr, besuchte die Anstalt.

1880. October 18. An diesem Tage wurde der Anstalt das hohe Glück zu theil, von Sr. kaiserl. und königl. Apostolischen Majestät, Kaiser Franz Josef I. in ihrem Schulgebäude besucht zu werden.

1881. Mai 10. Festfeier aus Anlass der Hochzeit Sr. kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf. Aus dieser Veranlassung beschloss der Unterstützungsverein Schülerlade ein Stipendium zu stiften.

1882. October 1. Bei der feierlichen Eröffnung des Schuljahres wurde dem bisherigen Schuldiener Alois Montag das demselben durch Seine k. k. Apostolische Majestät allergnädigst verliehene silberne Verdienstkreuz vom Berichterstatter übergeben.

1882. December 22. Das 600jährige Jubiläum der Regierung des Hauses Habsburg in Österreich wurde durch ein Schulfest gefeiert.

1884. Januar 3. Der Stiftsbrief der „Schülerlade Stipendium-Stiftung an der k. k. Oberrealschule in Teschen, gestiftet anlässlich der Vermählung Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf“ wurde behördlich genehmigt. Aus den Zinsen dieser Stiftung wird jährlich einem Schüler der Anstalt ein Stipendium von 50 fl. verliehen.

Ludwig Rothe.

Schulnachrichten

vom Director Ludwig Rothe.

I. Personalstand des Lehrkörpers.

a) Veränderungen.

Mit Schluss des vorigen Schuljahres schied aus dem Lehrkörper aus:

Der Supplent Peter P. Passler wegen definitiver Besetzung der Lehrstelle.

Es traten als Ersatzmänner ein:
Der wirkliche Lehrer Friedrich Jenkner, ernannt durch hoh. k. k. Min.-Erlass vom 31. Juli 1883, Z. 13927, (intim. durch Landesschulr.-Erl. Z. 2410 vom 8. August 1883,) Dienstesantritt am 10. September 1883.

Ferner wurde durch hoh. Min.-Erlass vom 17. October 1883, Z. 19298 dem Lehramtsandidaten Eduard Polach die Ablegung seines Probejahres an hiesiger Anstalt gestattet und derselbe dem Professor Max Rosenfeld zur Einführung in das Lehramt zugewiesen. (L. Sch. R. Erlass Z. 3262 vom 24. October 1883.)

Von den Nebenlehrern konnte Professor Dr. Hawlas aus Gesundheitsrücksichten den Unterricht aus der polnischen Sprache nicht wieder übernehmen, es wurde dieser Unterricht daher dem Gymnasialprofessor Armand Karell übertragen, (Landesschulrat-Erlass Z. 3234 vom 25. Oct. 1883). Die Ernennung des Gymnasialprofessor Armand Karell zum Bezirksschulinspector veranlasste ihn jedoch mit Ende December diese Nebenlehrerstelle niederzulegen und wurde dieselbe nunmehr dem Übungsschullehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt Alfred Brzeski übertragen durch den Landesschulrat-Erlass vom 7. Januar 1884, Z. 29.

b) Beurlaubungen.

Dem noch immer nicht hergestellten Professor Dr. Thomas Hawlas wurde ein weiterer Urlaub bis Weihnachten 1883 gewährt und zugleich durch den hoh. Min.-Erlass vom 8. October 1883, Z. 18804 bewilligt, dass an seiner Stelle die Pfarreapläne Wenzel Babuschek, Anton Fuzon und Anton Olschak den katholischen Religionsunterricht während dieser Zeit ertheilten, (intim. durch Landesschulrat-Erlass, Z. 3198 vom 19. October 1883.)

Schulnachrichten

vom Director Ludwig Rothe.

I. Personalstand des Lehrkörpers.

a) Veränderungen.

Mit Schluss des vorigen Schuljahres schied aus dem Lehrkörper aus:

Der Supplent Peter P. Passler wegen definitiver Besetzung der Lehrstelle.

Es traten als Ersatzmänner ein:
Der wirkliche Lehrer Friedrich Jenkner, ernannt durch hoh. k. k. Min.-Erlass vom 31. Juli 1883, Z. 13927, (intim. durch Landesschulr.-Erl. Z. 2410 vom 8. August 1883,) Dienstesantritt am 10. September 1883.

Ferner wurde durch hoh. Min.-Erlass vom 17. October 1883, Z. 19298 dem Lehramtsandidaten Eduard Polach die Ablegung seines Probejahres an hiesiger Anstalt gestattet und derselbe dem Professor Max Rosenfeld zur Einführung in das Lehramt zugewiesen. (L. Sch. R. Erlass Z. 3262 vom 24. October 1883.)

Von den Nebenlehrern konnte Professor Dr. Hawlas aus Gesundheitsrücksichten den Unterricht aus der polnischen Sprache nicht wieder übernehmen, es wurde dieser Unterricht daher dem Gymnasialprofessor Armand Karell übertragen, (Landesschulrat-Erlass Z. 3234 vom 25. Oct. 1883). Die Ernennung des Gymnasialprofessor Armand Karell zum Bezirksschulinspector veranlasste ihn jedoch mit Ende December diese Nebenlehrerstelle niederzulegen und wurde dieselbe nunmehr dem Übungsschullehrer an der k. k. Lehrerbildungsanstalt Alfred Brzeski übertragen durch den Landesschulrat-Erlass vom 7. Januar 1884, Z. 29.

b) Beurlaubungen.

Dem noch immer nicht hergestellten Professor Dr. Thomas Hawlas wurde ein weiterer Urlaub bis Weihnachten 1883 gewährt und zugleich durch den hoh. Min.-Erlass vom 8. October 1883, Z. 18804 bewilligt, dass an seiner Stelle die Pfarreapläne Wenzel Babuschek, Anton Fuzon und Anton Olschak den katholischen Religionsunterricht während dieser Zeit ertheilten, (intim. durch Landesschulrat-Erlass, Z. 3198 vom 19. October 1883.)

Zahl	Name, Charakter, Stand	Alter, Vaterland, Geburtsort, Lehrbefähigung, Ernennung.	Beschäftigung	Classe	Wöchentliche	Vorstand der
					Stundenzahl	Classe
7	Josef Spinka , k. k. Professor, weltlich.	14. Febr. 1841, Böhmen, Lzowitz, Darst. Geom., Math. (O.-R.) 13. Juli 1876.	Geom. Z. darst. Geometrie Kalligr.	IA, II., III., V. u. VII. IA, II.	20	IA.
8	Anton Pohorský , k. k. Professor, weltlich.	4. Aug. 1846, Mähren, Gundrum, Naturgesch. (O.-G.), Math., Phys. (U.-G.), 20. Sept. 1876.	Mathematik, Naturg., Geographie, Custos d. naturhist. Cab.	IB. IB, V. VI. IA, IB.	17	IB.
9	Dr. Phil. Karl Zahradniček , k. k. Professor, weltlich.	3. Mai 1847, Mähren, Trschitz, Math., Phys. (O.-G.), 20. Sept. 1876.	Mathematik, Physik.	IA, IV., V. IV., VI.	18	V.
10	Franz Kreidl , k. k. Realschullehrer, weltlich.	27. Oct. 1846, Tirol, Tux, Deutsch, Frz. (O.-R.), 30. Oct. 1876.	Französisch, Deutsch.	IB, IV., VI., VII. IV.	17	IV.
11	Karl Honig , k. k. Professor, weltlich.	28. Nov. 1850, Böhmen, Oschitz, Darst. Geom., Math. (O.-R.), Turnen, (M. Sch.), 15. Juli 1878.	Mathematik, Geom. Z. Darst. Geometrie, Kalligr. Custos d. L. M. für G. Z.	VI. IB. u. IV. VI. IB.	18	VI.
12	Peter Willi , k. k. Professor, weltlich.	26. Mai 1850, Schweiz, Ems bei Chur, Französ. u. Engl. (O.-R.), 16. Juli 1879.	Französisch, Englisch.	IA, V. V., VI., VII.	17	—
13	Friedrich Jenkner , k. k. Realschullehrer, weltlich.	20. Febr. 1843, Galizien, Dornfeld bei Lemberg, Gesch., Geogr. u. Deutsch (O. G.) 31. Juli 1883.	Deutsch, Geogr. und Gesch.	III., VI. u. VII. III., VI. u. VII.	20	III.
14	Paul Drahorád , suppl. Lehrer, weltlich.	29. Juni 1859, Mähren, Ungriech- Hradisch, Franz. u. Böhm. (O.-R.), 9. November 1882.	Deutsch, Französisch.	IA, IB. II., III.	16	—
15	Eduard Polach , geprüfter Lehramts- Candidat k. k. Lieutenant i. d. Reserve.	23. Decb. 1858, Schlesien, Teschen, Chemie (O.-R.), Physik (U.-R.)	Den Professoren Max Rosen- feld und Dr. Karl Zahradniček zugetheilt.		—	—

2. Für die bedingt obligaten und nichtobligaten Gegenstände.

Zahl	Name, Charakter	Gegenstand	Abtheilungen	Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres	Wöchentliche Stundenzahl
1	Richard Fritsche, k. k. Gymn.-Professor, geprüft.	evang. Relig.	2 1. Abth. I. bis III. Cl. 2. „ IV. „ VII. „	35 1. Abth. 31 2. „ 4	3 1. A. 2 2. A. 1
2	Simon Friedmann, Kreisrabbiner, geprüft.	mos. Relig.	3 1. Abth. I. u. II. Cl. 2. „ III. „ IV. „ 3. „ V. bis VII. „	40 1. Abth. 28 2. „ 10 3. „ 2	5 1. A. 2 2. A. 2 3. A. 1
3	Karl Wilke, k. k. Turnlehrer, geprüft.	Turnen	6 (Cl. V. bis VII. comb.)	obligat aus I. A. disp. 6 Sch. " I B. " 1 " " II. " 8 " " III. " 6 " " IV. " 1 " " V. " 3 "	12 Jede Classe 2
4	Alfred Brzeski, k. k. Übungsschullehrer, geprüft f. Bürg.-Sch.	Polnisch	2 1. Abth. I. u. II. Cl. 2. „ III. bis VII. „	73 1. Abth. 49 2. „ 24	4 Jede Abth. 2
5	Dr. Karl Zahradniček, vergl. im Voran- gehenden Z. 9.	Böhmisch	2 1. Abth. I. bis II. Cl. 2. „ III. „ VII. „	30 1. Abth. 21 2. „ 9	4 Jede Abth. 2
6	Anton Pohorsky, vergl. im Voran- gehenden Z. 8.	Gesang	2 1. Abth. I. Cl. 2. „ II. bis VII. Cl.	133 1. Abth. 59 2. „ 79	4 Jede Abth. 2
7	Franz John, vergl. im Voran- gehenden Z. 5.	Stenographie	1	22 15 Sch. aus IV. 7 „ „ V.	2
8	Max Rosenfeld, vergl. im Voran- gehenden Z. 6.	Analytische Chemie	2	3 1. Abth. 1 aus V. 2. „ 2 „ VII.	4 Jede Abth. 2

II. Lehrverfassung im Schuljahr 1883—1884.

I. Classe.

Abtheilung A. Classenvorstand: Josef Spinka.

„ B, „ Anton Pohorský.

Religion: 2 Stunden. Die Wahrheiten der katholischen Glaubens- und Sittenlehre wurden der Fassungskraft der Schüler entsprechend erläutert und die Lehre von den heiligen Sacramenten möglichst genau behandelt. Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 4 Stunden. Sprachliche und sachliche Erklärung ausgewählter Lesestücke, mündliche Wiedergabe derselben. Grundzüge der Formenlehre, die Syntax des einfachen Satzes. Memorieren von Gedichten. Orthographische Übungen, jede Conferenzperiode zwei Hausarbeiten und eine Schularbeit. Paul Drahorád. (in I. A. und B.)

Französisch: 5 Stunden. Aussprache, Hauptformen von avoir, être und der ersten Conjugation, Declination, Übereinstimmung des Adjectivs, bestimmter und unbestimmter Artikel, Theilungsartikel, Possessiva, Demonstrativa, Präpositionen und Grundzahlwörter nach Bechtel's Schulgrammatik §. 1—70.

Peter Willi (in I. A.), Franz Kreidl (in I. B.)

Geographie: 3 Stunden. Fundamentalsätze des geographischen Wissens, so weit dieselben zum Verständnis der Karte unentbehrlich sind. Beschreibung der Erdoberfläche in ihrer natürlichen Beschaffenheit und (2. Sem.) den allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten auf Grundlage steter Handhabung der Karte. Kartographische Übungen.

A. Pohorsky (in I. A. u. B.)

Arithmetik: 3 Stunden. Dekadisches Zahlensystem; die vier Rechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen ohne und mit Decimalen. Erklärung des metrischen Maß- und Gewichtssystems. Grundzüge der Theilbarkeit. Bestimmung des gr. g. Maßes und des kl. g. Vielfachen. Gemeine Brüche. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Dr. K. Zahradnick (in I. A.), Ant. Pohorsky. (in I. B.)

Naturgeschichte: 3 Stunden. Anschauungsunterricht, u. zwar: I. Semester: Wirbelthiere, vorwiegend Säugethiere u. Vögel; eine Anzahl passend ausgewählter Formen der übrigen Classen; II. Semester: Wirbellose Thiere; vorzugsweise Gliederthiere, namentlich Insecten; einige der wichtigsten u. bekanntesten Formen aus der Abtheilung der Weich- u. Strahlthiere.

Max Rosenfeld (in I. A.), A. Pohorský (in I. B.)

Geometrisches Freihandzeichnen: 6 Stunden.

Anschauungsunterricht: die Formenlehre der ebenen und räumlichen geometrischen Gebilde. Zeichnen ebener Gebilde nach Tafelzeichnungen; nämlich: gerade und krumme Linien, Winkel, Dreiecke, Vielecke, Kreise, Ellipsen und Combinationen dieser Figuren. Das geometrische Ornament; Elemente des Flächenornamentes.

Josef Spinka (in I. A.), Karl Hönig (in I. B.)

Schönschreiben: 1 Stunde. Übungen zur Ausbildung der deutschen (1. Semester) und der lateinischen Schrift (2. Semester).

Josef Spinka (in I. A.), Karl Hönig (in I. B.)

II. Classe.

Classenvorstand: K. Radda.

Religion: 2 Stunden. Katholische Liturgik.

Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Vervollständigung der Formenlehre; Erweiterung der Lehre vom nackten und bekleideten Satze; die Satzverbindung und Satzordnung in ihren leichteren Arten. Lesen ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke mit sachlicher und sprachlicher Erklärung, mündliches Reproducieren des Gelesenen, Memorieren und Vortragen erklärter Gedichte. Fortsetzung der orthographischen Übungen. Jede Conferenzperiode zwei Haus- und eine Schularbeit.

K. Radda.

Französisch: 4 Stunden. Formenbildung der regelmäßigen Verba, der Plural des Substantivs, das Feminin des Adjectivs, die Comparation des Adjectivs, das Adverb, das Passivum und die Conjugation der reflexiven Verba, die Pronomina. Jede Conferenzperiode zwei Schul- und eine Hausarbeit.

P. Drahorád.

Geschichte und Geographie: 4 Stunden. Übersicht der Geschichte des Altertums. Specielle Geographie Asiens und Afrikas; Orohydrographie Europas, specielle Geographie von Süd- und Westeuropa.

K. Radda.

Arithmetik: 3 Stunden. Abgekürzte Multiplication und abgekürzte Division. Die unvollständigen und periodischen Decimalbrüche. Das Wichtigste aus der Maß- und Gewichtskunde. Schlussrechnung auf einfache und zusammengesetzte Aufgaben angewandt. Procent-, einfache Zins-, Discout- und Terminrechnung. Theilregel, Durchschnitts- und Alligationsrechnung. Jeden Monat eine Schul- und eine Hausarbeit.

Fr. John.

Naturgeschichte: 3 Stunden. Anschauungsunterricht. 1. Semester: Mineralogie. 2. Semester: Botanik mit Hervorhebung einzelner für den Haushalt des Menschen wichtiger Mineralien und Pflanzen.

Max Rosenfeld.

Geometrisches Zeichnen: 3 Stunden. Geometrie: Die Grundlehren der Planimetrie, Congruenz ebener Gebilde, insbesondere der Dreiecke mit einschlägigen Rechnungsaufgaben; die Kreislehre; geometrische Örter.

Zeichnen: Gebrauch der Requisiten. Anwendung der gelehrten Grundsätze auf die Lösung von Constructionsaufgaben. Theilen der Geraden und des Winkels. Construieren von Dreiecken, Vierecken und Vielecken, insbesondere der regelmäßigen aus gegebenen Bestimmungsstücken; Berührungsaufgaben am Kreise und geometrische Ornamente.

Josef Spinka.

Freihandzeichnen: 4 Stunden. Das Zeichnen geometrischer Gebilde im Raume wurde mit der Erklärung der perspectivischen Erscheinungen eingeleitet, und am Wege der Anschauung erklärt. Übungen nach Draht- und Holzmodellen und zwar die Gerade, der Winkel, das Dreieck, das Quadrat, die Polygone, der Kreis, der Würfel, das Prisma, die Pyramide, der Cylinder, der Kegel, die Kugel und geometrische Körpergruppen mit anschaulicher Erörterung der Schatten. Elemente des Flachornamentes wurden nach Tafelzeichnungen von den in zwei Gruppen getheilten Schülern mit dem Obigen abwechselnd gezeichnet.

Fr. Holeček.

Kalligraphie: 1 Stunde. 1. Semester: Die deutsche Rundschrift nach Sönneckens Methode. 2. Semester: Übung zur Ausbildung in allen drei Schriftarten.

Josef Spinka.

III. Classe.

Classenvorstand: Friedrich Jenkner.

Religion: 2 Stunden. Die Geschichte der Offenbarung des alten Bundes.

Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 4 Stunden. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; Arten der Nebensätze, Verkürzung derselben, indirecte Rede. Orthographie und Zeichensetzung. Lectüre prosaischer und poetischer Lesestücke. Doppelte Wiedergabe derselben. Memorieren und Vortragen. Aufsätze verschiedener Art im Anschlusse an bekannte Stoffe. Alle 14 Tage eine Hausaufgabe, alle 4 Wochen eine Schularbeit. F. Jenkner.

Französisch: 4 Stunden. Ergänzung der Formenlehre; systematische Behandlung der starken Verba; die Conjunctionen und der zusammengesetzte Satz auf Grundlage des Übungsbuches. Daneben ausgewählte Lectüre aus dem Lesebuche mit Versuchen in mündlicher Reproduction der gelesenen Stücke, Memorieren kurzer Lesestücke. Jede Conferenzperiode eine Haus- und eine Schularbeit. Paul Drahorád.

Geschichte und Geographie: 4 Stunden. Übersichtliche Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung Oesterreichs. Specielle Geographie von Nord-, Ost-, und Mitteleuropa in Verbindung mit Kartenskizzen. F. Jenkner.

Mathematik: 3 Stunden. Die vier Grundoperationen in allgemeinen Zahlen mit ein- und mehrgliedrigen Ausdrücken. Quadrierung und Cubierung ein- und mehrgliedriger algebraischer Ausdrücke so wie dekadischer Zahlen. Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel. Fortgesetzte Übungen im Rechnen mit besonderen Zahlen zur Wiederholung des arithmetischen Lehrstoffes der früheren Classen, angewandt vorzugsweise auf Rechnungsaufgaben des bürgerlichen Geschäftslebens. Zinseszinsenrechnung. Fr. John.

Physik: 3 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre. Magnetismus und Electricität. Der Unterricht geht vom Experimente aus. Fr. John.

Geometrisches Zeichnen: 3 Stunden. Geometrie: Berechnung, Verwandlung und Theilung ebener Figuren. Pythagoräischer Lehrsatz und seine Anwendung. Construction algebraischer Ausdrücke und algebraische Lösung planimetrischer Constructionsaufgaben.

Zeichnen: Übungen im Schraffieren und Colorieren; geometrische Ornamente. Elemente des Situationszeichnens. J. Spinka.

Freihandzeichnen: 4 Stunden. Flachornamentale Übungen nach Tafelzeichnungen, Vorlagen und Modellen mit Hinweisung auf deren Ursprung, Anwendung und die betreffende Stilart. Übungen im Anlegen mit Farben nebst Unterweisung in der Handhabung des Pinsels und Erklärung des Wichtigsten aus der Farbenlehre. Perspective Übungen nach geometrischen Körpern und einfachen technischen Objecten. Fr. Holeček.

IV. Classe.

Classenvorstand: Franz Kreidl.

Religion 2 Stunden. Die Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes.

Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Wiederholung der Grammatik; Wortbildungslehre und Wortverwandtschaft. Grundzüge der deutschen Metrik. Vortrag von Gedichten. Lectüre mit sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Geschäftsaufsätze. Alle 14 Tage eine Haus-, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Franz Kreidl.

Französisch: 3 Stunden. Formenlehre der Composita (substantif et adjectif). Reactionslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen und in daselbe. Prosaische und poetische Lectüre in Bechtels Lesebuch. Versuche in mündlicher Reproduction gelesener Stücke. Memorierung kurzer Lestücke. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Franz Kreidl.

Geschichte und Geographie: 4 Stunden. Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung Österreichs. Geographie Amerikas und Australiens; specielle Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie.

K. Radda.

Mathematik: 4 Stunden. Allgemeine Arithmetik. Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des gr. g. Maßes und des kl. g. Vielfachen angewandt auch auf Polynome. Lehre von den gemeinen Brüchen; Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Lehre von den Verhältnissen und Proportionen nebst Anwendungen. Lehre von der Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Aufgaben.

Dr. K. Zahradníček.

Physik: 3 Stunden. Mechanik fester, tropfbar flüssiger und gasförmiger Körper. Akustik, Optik, strahlende Wärme. Der Unterricht geht vom Experimente aus.

Dr. K. Zahradníček, (im 1. Sem.), Eduard Polach, (im 2. Sem.).

Chemie: 3 Stunden. Vorbereitender Theil: Vorführung der wichtigsten physikalisch chemischen Erscheinungen und Prozesse. Gedrängte Charakteristik der Elemente und der verschiedenen Arten der aus ihnen entstehenden Verbindungen.

Max Rosenfeld, (im 1. Sem.), Eduard Polach, (im 2. Sem.).

Geometrisches Zeichnen: 3 Stunden. a) Geometrie. Elemente der Stereometrie. Lage der Geraden und Ebenen gegen einander mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Unterrichtes in der darstellenden Geometrie. Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel und Kugel; Größenbestimmung der Oberfläche und des Rauminhaltes dieser Körper. b) Geometrisches Zeichnen. Erklärung und Darstellung der Kegelschnittlinien, elementare Entwicklung ihrer wichtigsten Eigenschaften und deren Anwendung zu Tangenten-Constructions. Darstellung des Punktes, der Geraden und der gewöhnlichen geometrischen Körper sowie der einfachsten technischen Objecte mittelst zweier orthogonaler Projectionsbilder auf Grund bloßer Anschauung und im Anschlusse an den zugehörigen Lehrstoff der Stereometrie. Schularbeiten.

Karl Hönl.

Freihandzeichnen: 4 Stunden. Darstellung des plastischen Ornamentes nach Tafelzeichnungen, Vorlagen und Modellen. Erklärung der die Stilart charakterisierenden Form so wie auch über die Entstehung der Schatten. Wiederholung des polychromen Ornamentes, und entsprechende Übungen im perspectivischen Darstellen geeigneter Objecte.

Fr. Holcěk.

V. Classe.

Classenvorstand: Dr. K. Zahradniček.

Religion: 1 Stunde. Allgemeine und specielle Dogmatik. Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Lectüre epischer und lyrischer Dichtungen mit besonderer Berücksichtigung von Übersetzungen aus der classischen Literatur der Griechen und Römer. Erläuterung der wichtigsten Formen und Arten der epischen, lyrischen und didaktischen Poesie. Übung im Vortrage, Privatlectüre; jede Conferenzperiode 2 Hausarbeiten.

K. Radda.

Französisch: 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Abschluss der gesammten Pronominallehre; Participial-Constructionen und Adverbialsätze. Interpunktionslehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Lectüre von möglichst abgeschlossenen Musterstücken der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der Prosa, und verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre. Alle 14 Tage eine längere Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

P. Willi.

Englisch: 3 Stunden. Lese- und Aussprache-Lehre auf Grund der leicht verständlichen Lautgesetze; die Betonung mit Hinweis auf den germanischen und romanischen Ursprung der Wörter. Formenlehre sämtlicher Redetheile. Syntax des einfachen Satzes das Verhältnis des Nebensatzes zum Hauptsatz, sowie die Kenntniss desselben zum Verständnisse einfacher Lesestücke erforderlich ist. Mündliches und schriftliches Übersetzen englischer Sätze in das Deutsche und umgekehrt. Englische Dictate über den in der Grammatik und beim Lesen behandelten Lehrstoff. Alle 14 Tage die Übersetzung einer größeren Anzahl Sätze in's Englische als Hausarbeit.

P. Willi.

Geschichte: 3 Stunden. Geschichte des Altertums bis zum Sturze der römischen Republik mit steter Berücksichtigung der geographischen Daten.

K. Radda.

Mathematik: 5 Stunden. Allgemeine Arithmetik: Kettenbrüche. Unbestimmte (diophantische) Gleichungen des 1. Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzel-Großen. Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten. Lehre von den Logarithmen. Das Briggs'sche Logarithmensystem. Einrichtung und Gebrauch der Logarithmentafeln. Planimetrie: Streng wissenschaftliche Behandlung der Lehre von den Linien, Winkeln, Drei-, Vier- und Vielecken. Proportionalität der Strecken, Ähnlichkeit und Flächeninhalt ebener Figuren. Die Lehre vom Kreise und den ein- und umgeschriebenen Vielecken. Kreismessung.

Dr. K. Zahradniček.

Naturgeschichte, Zoologie: 3 Stunden. Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Thierreichs; Systematik der Thiere mit genauerm Eingehen auf die niederen Thiere.

A. Pohorsky.

Chemie: 3 Stunden. Specielle Chemie, I. Theil: Anorganische Chemie.

Max Rosenfeld.

Darstellende Geometrie: 3 Stunden. Eingehende Wiederholung der wichtigsten Lehrsätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen. Wesen der Projectionenlehre. Durchführung der Elementaraufgaben der darstellenden Geometrie in orthogonaler Projection.

Jos. Spinka.

Freihandzeichnen: 4 Stunden. Die Grundregeln für das Zeichnen des menschlichen Kopfes und deren Anwendung beim Zeichnen nach Vorlagen und Modellen, ferner der Knochen und Muskelschädel als Grundlage der Form wurden erklärt. Kopfzeichnen nach Vorlagen und Modellen. Übungen plastischer Ornamente nach Vorlagen und Modellen und entsprechende Übungen im perspectivischen Darstellen.

Fr. Holeček.

VI. Classe.

Classenvorstand: Karl Hömig.

Religion: 1 Stunde. Christkatholische Ethik. Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Grundzüge der mittelhochdeutschen Grammatik nebst Lectüre einer Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide nach dem Grundtexte. Übersicht der Literaturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zur 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit der entsprechenden Lectüre, Erklärung der Hauptpunkte der Dramatik. Gelesen wurde Nathan der Weise von Lessing, Wilhelm Tell und Maria Stuart von Schiller. F. Jenkner.

Französisch: 3 Stunden. Abschluss des grammatischen Unterrichts. Lectüre größerer Fragmente descriptiver und didaktischer Prosa, sowie Muster der Epik, Lyrik und der didaktischen Poesie, verbunden mit kurzen biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. Alle 14 Tage eine umfangreiche Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit. Fr. Kreidl.

Englisch: 3 Stunden. Vervollständigung der Formenlehre durch die anomalen und schwierigen Elemente. Die notwendigsten Elemente der Wortbildung im Anschluss an die deutsche und französische Sprache. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus der Unterrichtssprache in's Englische. Lectüre von Unterrichtsstücken erzählender, descriptiver und epistolarer Gattung auf Grund des Lesebuches von Seeliger. P. Willi.

Geschichte und Geographie: 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung der geographischen Daten und besonderer Rücksichtnahme auf die Geschichte Oesterreichs. F. Jenkner.

Mathematik: 5 Stunden. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Unbestimmte Gleichungen des II. Grades. Höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen und deren Anwendung auf Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Combinationslehre und Binomiallehrsatz.

Goniometrie, ebene Trigonometrie, Stereometrie mit zahlreichen Übungsbeispielen. Alle Monate 1 Haus- und 1 Schularbeit nebst Präparationsaufgaben. K. Hömig.

Darstellende Geometrie: 3 Stunden. Orthogonale Projection der Pyramiden und Prismen, ebene Schnitte und Netze dieser Körper; Schattenbestimmungen. — Das Wichtigste über die Darstellung der krummen Linien. — Darstellung der Cylinder-, Kegel- und Rotationsflächen, letztere mit der Beschränkung auf die Flächen zweiter Ordnung; ebene Schnitte und Berührungsebenen, sowie einfache Beispiele von Durchdringungen dieser Flächen. — Die Bestimmung der Selbstschatten-Grenzlilien und der Schlagschatten. K. Hömig.

Naturgeschichte, Botanik: 2 Stunden. Anatomisch-physiologische Grundbegriffe des Pflanzenreiches, Systematik der Pflanzen. A. Pohorský.

Physik: 3 Stunden. Einleitung. Mechanik fester, tropfbar- und ausdehnungsflüssiger Körper. Wellenlehre und Akustik. Die hierher gehörigen Lehren wurden experimentell abgeleitet und streng wissenschaftlich begründet. Dr. K. Zahradnick.

Chemie: 3 Stunden. Specielle Chemie. II. Theil: Chemie der kohlenstoffhaltigen Verbindungen. (Organische Chemie.) Theoreme der allgemeinen Chemie; Constitution chemischer Verbindungen. Max Rosenfeld.

Freihandzeichnen: 3 Stunden. Nach Vorlagen und Modellen wurden sowohl Ornamente wie auch Köpfe in verschiedenen Darstellungsarten zumeist aber mit zwei Kreiden gezeichnet. Perspectivisches Zeichnen verschiedener architektonischer Objecte. Fr. Holeček.

VII. Classe.

Classenvorstand: Franz John.

Religion: 1 Stunde. Geschichte der Religion Jesu Christi von den Zeiten des Erlösers an bis auf unsere Zeit. Dr. Th. Hawlas.

Deutsch: 3 Stunden. Übersicht der Literaturgeschichte von der Mitte der 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart in Anschluss an die Lectüre. Gelesen wurde Egmont von Goethe, die Jungfrau von Orléans und Wallenstein von Schiller. Redeübungen. F. Jenkner.

Französisch: 3 Stunden. Wiederholung der wichtigsten gramatischen Lehren an der Hand der Lectüre des Cid von Corneille und ausgewählter Lesestücke aus der Chrestomathie von Bechtel in Verbindung mit biographischen Notizen über die betreffenden Autoren. Sprechübungen. Der Unterricht bediente sich gelegentlich der französischen Sprache. Alle 14 Tage eine Haus-, alle 4 Wochen eine Schularbeit. F. Kreidl.

Englisch: 3 Stunden. Vervollständigung der Syntax an der Hand der Lectüre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus der Unterrichtssprache in's Englische als Haus- und einer solchen, zeitweilig eines schwierigen Abschnittes aus einem englischen Prosawerk in die Unterrichtssprache als Schul-Arbeit. Lectüre: Christmas Carol von Ch. Dickens und Merchant of Venice von Shakespeare. Versuche mündlicher Reproduction des Gelesenen in englischer Sprache. P. Willi.

Geschichte und Statistik: 3 Stunden. Geschichte der Neuzeit. Übersicht der Statistik Oesterreich-Ungarns. F. Jenkner.

Allgemeine Arithmetik: 5 Stunden. Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Durchführung einiger Aufgaben aus dem Gebiete der Lebensversicherungsrechnung.

Geometrie: Grundlehren der analytischen Geometrie der Ebene im vollen Umfange. Sphärische Trigonometrie und deren vielfache Anwendungen. Wiederholung des gesammten arithmetischen und geometrischen Lehrstoffes durch Lösung von entsprechenden Übungsaufgaben. Fr. John.

Darstellende Geometrie: 3 Stunden. Vervollständigung des in der V. und VI. Classe vorgenommenen Lehr- und Übungsstoffes, betreffend die Berührungsaufgaben und Schattenconstructionen; Elemente der Linearperspective und Anwendung derselben zur perspectivischen Darstellung geometrischer Körper und einfacher technischer Objecte. Wiederholung der wichtigsten Partien aus dem Gesamtgebiete der darstellenden Geometrie. J. Spinka.

Naturgeschichte: 3 Stunden. 1. Semester: Mineralogie. 2. Semester: Allgemeine und specielle Geologie. L. Rothe.

Physik: 4 Stunden. Einiges aus der kosmischen Physik. Magnetismus und Electricität. Optik und Wärmelehre. F. John.

Chemie: 1 Stunde. Recapitulation der wichtigsten Partien der organischen und anorganischen Chemie. Max Rosenfeld.

Freihandzeichnen: 3 Stunden. Nach Modellen wurden Figurales und Ornamentales geübt, dargestellt wurde entweder im vergrößerten oder verkleinerten Maßstabe und in der Ausführung wurde verschiedenes Material angewendet. Bei Ornamenten wurde auf die der Stilart eigenthümliche Form, und bei Köpfen auf den Ausdruck und Charakter hingewiesen, an Objecten aber, wo es passend erschien, wurden kunsthistorische Bemerkungen angeknüpft. Fr. Holeček.

Evangelischer Religionsunterricht.

1. Abtheilung: 2 Stunden. Das Leben und die Lehre Jesu. Geschichte der Reformation.

2. Abtheilung: 1 Stunde. Glaubens- und Sittenlehre. Richard Fritsche.

Israelitischer Religionsunterricht.

1. Abtheilung (I. und II. Classe): 2 Stunden: Eine Stunde: Die zehn Gebote. Wert und Zweck der mosaischen Gesetze, die schriftliche und mündliche Lehre nach dem biblischen Katechismus von Wessely. Die andere Stunde: Hebräische Lesestücke aus der Genesis sachlich und sprachlich erklärt.

2. Abtheilung (III. und IV. Classe): 2 Stunden. Eine Stunde: Die Richter und Propheten, Theilung des Reiches bis zum Untergange des Reiches Israel nach Wessely. Die andere Stunde: Hebräische Lesestücke aus Exodus sachlich und sprachlich erklärt.

3. Abtheilung (V., VI. und VII. Classe): 1 Stunde. Geschichte und Literatur der Juden im Mittelalter, vornehmlich in Spanien. Geographie von Palästina, beides nach Cassel. Simon Friedmann.

Turnunterricht.

I. Classe: 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen: Aufstellung. Richtung. Stirn- und Flankenmarsch. Neben-, Vor- und Hinterreihen zu Zweien. Ziehen im Umzuge, zum Kreise und mit halber Windung. Armbeugen- und Senken. Armstoßen. Drehungen. Fuß- und Kniewippen. Schrittstellungen. Rumpfbeugen- und Strecken. Gehen mit Spreizen, Knieheben und Springen. Trittwechseln. Laufen.

Geräteübungen: Klettern an senkrechten Stangen. Steigen an schrägen und senkrechten Leitern. Hangübungen an wagrechten Leitern, senkrechten Stangen und am Reck. Stützübungen am Barren. Sprungübungen über Schnur und Schwungseil. Sturmspringen. Gemischte Sprünge am Bock. Schwebübungen an den Schwebestangen. Rundlauf. Spiele.

II. Classe: 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen: Neben-, Hinter- und Vorreihen zu Vieren im Gehen und Laufen. Öffnen und Schließen der Flankenreihen nach vorn. Zusammengesetzte Fuß-, Bein-, Rumpf- und Sprungübungsfolgen mit Geräten (Holzstabe).

Geräteübungen: Hangübungen an wagrechten Leitern, senkrechten Stangen und am Reck. Stützübungen am Barren. Freisprünge über die Schnur und Schwungseil. Sturmspringen. Gemischte Sprünge am Pferd und Bock. Schwebübungen an den Schwebestangen. Übungen am Rundlauf. Spiele.

III. und IV. Classe: 2 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen: Aufmärsche zu geöffneten Aufstellungen. Zusammengesetzte Freiübungsfolgen mit Eisenstäben und Hanteln.

Geräteübungen: Übungen am Reck; Barren; wagerechter und schräger Leiter; Tau- und Klettergerüst; Ringen; Rundlauf und Schwebereck; Hoch-, Weit-, Tief- und Sturmspringen; am Pferd und Bock; Stangensprünge; Werfen; Spiele.

V. — VII. Classe: 2 Stunden. Körtürnen an allen Geräten. Turnspiele. Geräte- turnen in der Form des Riegenturnens. Bilden von Übungsgruppen an den Geräten, und Zusammenstellen der Geräte unter einander.

Karl Wilke,
k. k. Turnlehrer.

III. Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1883/4 gebraucht wurden.

Religionslehre: a) Katholische:

- Fischer, kath. Religionslehre, in I.,
- Liturgik, „ „ „ II.,
- Eichler, Geschichte der Offenbarung des alten Bundes, in III.,
- „ „ „ „ „ neuen „ „ IV.
- Wappler, katholische Religionslehre, in V. und VI.,
- Kaltner, Kirchengeschichte, in VII.

b) evangelische:

- Das neue Testament, in der 1. Abtheilung,
- Das evangelische Gesangbuch, 1. „ „
- Schramm, Geographie von Palästina, 1 Abtheilung,
- Zittel. Die Entstehung der Bibel, 2 „ „
- Palmer, Kirchengeschichte, 2. Abtheilung.

c) israelitische:

- Wessely, biblischer Katechismus in I. bis IV.,
- Pentateuch, in I. bis IV.,
- Cassel, Geschichte der Israeliten, in V., VI., VII.

Deutsche Sprache:

- Willomitzer, Grammatik, in I. bis III.,
- Heinrich, „ „ in IV. bis VII.,
- Neumann Franz, Lesebuch I., in I.,
- „ „ „ II., in II.,
- „ Alois, „ III., in III.,
- „ „ „ IV., in IV.,
- Egger, Lesebuch für Realschulen, I. in V.
- „ „ „ „ II. 1., in VI.
- „ „ „ „ II. 2., in VII.
- Jauker und Noe, Mittelhochdeutsches Lesebuch, in VI.,

Französische Sprache:

- Bechtel, Grammatik, 1. Theil in I. und II.,
- „ „ 2. „ in III., IV. und V.,
- „ Übungsbuch und Lesebuch in III., IV. und V.,
- Plötz, Schulgrammatik, in VI. und VII.,
- Bechtel, Chrestomathie, in V., VI. und VII.,

Englische Sprache:

- Fölsing, Elementarunterricht, in V.,
- „ Wissenschaftlicher Unterricht, in VI. und VII.
- Seeliger, Lesbuch, in V. bis VII.,
- Christmas Carol von Ch. Dickens, in VII.,
- Merchant of Venice von Shakespeare, in VII.,

Geographic:

- Kozoun, Leitfaden, in I. bis IV.,
- Stieler, Schulatlas, in I. bis VII.,

Geschichte:

- Hannak, Lehrbuch für U. R. 1., in II.,
 " " " U. R. 2., in III.,
 " " " U. R. 3., in IV.,
 " " " Ob. R. 1., in V.,
 " " " Ob. R. 2., in VI.,
 " " " Ob. R. 3., in VII.,
 " Vaterlandskunde für O.-R., in VII.,
 Putzger, Historischer Schulatlas in II. bis VII.,

Mathematik:

- Glöser, Lehrbuch 1., in I. und II.,
 Villicus, Lehrbuch 3., in III.,
 Wallentin, Aufgabensammlung, 2 Theile, in IV. bis VII.,
 Wiegand, Planimetrie, 2 Theile, in V. bis VII.,
 " ebene Trigonometrie, in VI. und VII.,
 " Stereometrie und sphärische Trigonometrie, in VI. und VII.,
 Köhler, Logarithmentafeln, in V. bis VII.,

Geometrie und geometrisches Zeichnen:

- Streißler, geom. Anschauungsunterricht, in I.,
 " geometrische Formenlehre, in II. — IV.,

Darstellende Geometrie:

- Streißler, Lehrbuch, in V. bis VII.,

Naturgeschichte:

- Pokorny, Thierreich, in I.,
 " Pflanzenreich, in II.,
 " Mineralreich, in II.,
 Woldrich, Zoologie, in V.,
 Bill und Hayek, Botanik, in VI.,
 Hochstetter-Bisching, Mineralogie, in VII.,

Physik:

- Krist, Anfangsgründe, im III. und IV.,
 Münch, Lehrbuch, in VI. und VII.,

Chemie:

- Rosenfeld, Erster Unterricht, in IV.,
 Mitteregger, Anorganische Chemie, in V., VI. und VII.,
 " Organische Chemie, in VI. und VII.,

Stenographie:

- Faulmann, Lehrgebäude. Faulman Schule der Praxis.

Polnische Sprache:

- Malecki, Grammatik, 1. und 2. Abth.,
 Wypisy polskie, tom 1. in 1. Abth.,
 " " " V. " 2. " "

Tschechische Sprache:

- Kunz, Česká mluvnice in 1. und 2. Abth.,
 Jireček, Čítanka I. in 1. Abth.,
 " Obrazy z rakouských zemí, in 2. Abth.

IV. Themen für die oberen Classen zu den Aufsätzen in der deutschen Sprache.

V. Classe:

1. Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein.
2. Welchen Nutzen bringen die Eisenbahnen?
3. Der Ackerbau war der Anfang aller Cultur.
4. Wer ist arm?
5. Welche Umstände förderten die geistige Bildung der Griechen?
6. Vaterlandsliebe. (Sch.)
7. Welche vortheilhaften Folgen hatten die Nationalspiele für die Griechen?
8. Not entwickelt Kraft.
9. Das Theater der alten Griechen.
10. Welche Vorzüge scheinen die Thiere vor den Menschen erhalten zu haben?
11. Die Martinswand. Aus dem Romanzenkranz „Der letzte Ritter“ von Anastasius Grün.
12. Hoffnungen und Blüten.
13. Weshalb wird die Reiselust weit weniger durch Athen erregt als durch Rom?
14. Welche Vortheile gewährt das Meer den Küstenbewohnern? K. Radda.

VI. Classe:

1. Grundgedanke und Gliederung der Ballade: „Der getreue Eckart“ von Goethe.
2. Die Staatenbildung auf österreichischem Boden während der Völkerwanderung. (Sch.)
3. Winter und Sommer, vom astronomischen und geographisch-physikalischen Standpunkte beleuchtet.
4. Dem Fleiße reifen goldene Ähren. (Sch.)
5. Siegfrieds und Kriemhildens erste Begegnung.
6. Sitten und Gebräuche der alten Germanen. (nach der englischen Lectüre.) (Sch.)
7. Nathan der Weise. Ein Charakterbild nach dem gleichnamigen Schauspiele von Lessing.
8. Was erfreut uns so bei der Ankunft des Frühlings? (nach Motiven aus Walther von der Vogelweide).
9. Der Geizige und der Verschwender. Nach Motiven aus Walther von der Vogelweide. (Sch.)
10. Die Fabel von Schillers Wilhelm Tell.
11. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. Schiller.
12. Lob der Genügsamkeit. Nach Hallers Alpen.
13. Was macht die Darstellung in Klopstocks Hermann und Thusnelda so lebendig und anschaulich? (Sch.)
14. Hat Schiller den Tod Gesslers durch Tell genügend motiviert oder nicht?
15. König Albrechts I. Tod. (Sch.) F. Jenkner.

VII. Classe:

1. Die Türken vor Wien 1683.
2. Schwert und Eisenbahn. (Sch.)
3. Ästhetische Würdigung der Bürger'schen Ballade: das Lied vom braven Mann.
4. Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (R.)
5. Auf den Ruinen von Athen.
6. Die Bestimmungen der Glocke. Dargestellt nach Schillers Lied von der Glocke.
7. Nur der verdient sich Freiheit und das Leben, der täglich sie erobern muss. (R.)
8. Egmont und Oranien. Nach Goethes Egmont.
9. In welchem Lichte erscheint die Jungfrau von Orleans bei Schiller? (Sch.)

10. Wie verhält sich die Sage zur Poesie und Geschichte?
 11. Erkenntnis überwindet die Schrecknisse der Natur. (R.)
 12. König Rudolf I. im Lichte der deutschen Dichtung.
 13. Heimkehr. (Sch.)
 14. Über den bildenden Einfluss der Kunst. (R.)
 15. Ist der Grundcharakter des Lenau'schen Gedichtes „der Postillon“ ein epischer oder ein lyrischer?
 16. Welche Bedeutung in politischer und culturhistorischer Hinsicht hat Kaiser Maximilian I. für Österreich? (Maturitätsarbeit.)
- F. Jenkner.

V. Freigegegenstände.

Polnische Sprache: I. Abth. 2 wöchentl. Stunden. Lautlehre. Substantiv. Adjectiv. Pronomen, Sprachübungen. Lectüre leichter Prosa aus „Wypisy polskie“ I. II. Abth. 2 wöchentl. Stunden, Grammatik: Lehre vom Satze. 5 Declinationen des Substantivs. — Lectüre prosaischer und poetischer Lesestücke nach „Wypisy polskie“, I. Memorieren von Gedichten. — In beiden Abtheilungen, Schul- und Hausaufgaben. Alfred Brzeski.

Tschechische Sprache: I. Abtheilung. 2 w. Stunden. Die Grundbegriffe aus der Formenlehre des Nomens und Verbums, eingeübt bei der Lectüre gewählter Lesestücke aus Jireček's Lesebuche. I. Memorieren kurzer Gedichte.

II. Abtheilung. 2 w. Stunden. Regelmäßige Formenlehre des Hauptwortes, Beiwortes und Zeitwortes. Übersetzungen aus dem Deutschen in's Böhmische und umgekehrt. Erklärung böhmischer Lesestücke zumeist unter Gebrauch der böhmischen Sprache. Vortrag. Dr. K. Zahradniček.

Gesang: I. Abtheilung. 2 w. Stunden. Vorbereitende Übungen. Die Tonleiter. Wert der Noten und Pausen. Die Tactarten. Die Versetzungszeichen. Einstudieren mehrerer Lieder.

II. Abtheilung. 2 w. Stunden. Wiederholung des Lehrstoffes der 1. Abth. Einstudieren mehrerer gemischter Chöre in Gemeinschaft mit Schülern der 1. Abtheilung. A. Pohorský.

Stenographie: I. Abtheilung. 2 w. Stunden. Wortbildungslehre, Wortkürzung. Sigel. Schreib- und Leseübungen. Fr. John.

Analytische Chemie: I. u. II. Abtheilung. 2 Stunden. Systematik der qualitativen analytischen Chemie. Die Beziehungen der allgemeinen Reagentien zu den basenbildenden Verbindungen (Metalle).

Die Charakteristik der fünf Gruppen. Die Trennungsmethoden derselben. Die Eigenreactionen der Metalle. Lötlrohrproben. Reactionen auf die gewöhnlichen anorganischen Säuren.

Analytische Untersuchung von:

1. Verbindungen, bestehend aus einer Base und einer Säure, welche in Wasser löslich sind;
2. Substanzen, die im Wasser unlöslich, aber in Säuren löslich sind.

Qualitative Analyse mehrfach zusammengesetzter Körper. Trennung und Bestimmung der Körper nach einzelnen Gruppen. Trennung der Körper einer Gruppe, Combination der verschiedenen Gruppen untereinander. Analyse von in Säuren löslichen Mineralien.

Max Rosenfeld.

VI. Statistische Notizen.

Richtigstellung der vorjährigen Classification nach dem Ergebnisse der Wiederholungsprüfungen:	In der Classe							Zusammen	
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		
Es erhielten ein Zeugnis der Reife:									
mit Vorzug	6	2	4	3	1	1	2	1	20
der I. Classe	23	29	33	13	14	4	3	9	128
waren unreif zum Versetzen:									
Zeugnis der II. Classe	4	4	4	—	—	—	—	—	12
Zeugnis der III. Classe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blieben ungeprüft	1	—	—	—	—	—	—	—	1
somit waren am Ende des vorigen Schuljahres	34	35	41	16	15	5	5	10	161
1. Übersicht der Schüler im Schuljahre 1883/1884.									
<i>a) nach der Zahl:</i>									
in dieselbe sind aufgenommen worden:									
Repetenten von hier	2	4	2	—	—	—	—	—	9
aufgestiegen von hier	—	—	51	32	13	8	4	1	112
Repetenten von außen	1	1	—	—	1	—	—	—	3
aufgestiegen von außen	—	—	1	—	1	—	—	—	3
durch Aufnahmeprüfung	37	35	—	—	1	—	—	—	73
Summa der aufgenommenen Schüler	40	40	55	32	16	9	4	1	200
davon ausgetreten während des I. Sem.	1	—	—	2	1	—	—	—	4
" " " " II. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
somit am Ende des Schuljahres verblieben	39	40	55	30	15	9	4	1	196
<i>b) nach dem Fortgangsergebnisse:</i>									
Hievon erhielten ein Zeugnis der Reife:									
mit Vorzug	6	4	7	4	5	3	2	1	32
der I. Classe	28	30	39	26	10	6	2	3	144
waren unreif zum Versetzen:									
zur Wiederholungsprüfung zugelassen	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Zeugnis der II. Classe	4	6	8	—	—	—	—	—	18
Zeugnis der III. Classe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
blieben ungeprüft	1	—	—	—	—	—	—	—	1
<i>c) nach dem Wohnorte der Eltern:</i>									
in Teschen wohnend	12	14	18	12	2	2	2	1	63
Fremde	27	26	37	18	13	7	2	3	133
hiervon in der Bezirkshauptmannschaft Teschen	8	16	19	10	5	1	2	2	63
" " " " Freistadt	7	6	12	5	1	—	—	—	31
" " " " Bielitz	7	2	2	1	2	1	—	—	15
" " " " Troppau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " " Freiwaldau	—	—	1	—	—	—	—	—	1
" " " " Jägerndorf	—	—	—	—	—	2	—	—	2
somit zusammen Schlesier	22	24	31	16	8	4	2	2	112
ferner Mährer	—	—	3	2	2	2	—	—	9
Galizianer	2	1	—	—	1	—	—	1	5
somit zusammen Nichtschlesier	2	1	3	2	3	2	—	1	14
dazu Ungarn	3	1	—	—	2	1	—	—	7
<i>d) nach der Confession:</i>									
Katholiken	20	29	31	18	10	8	3	2	121
Protestanten	9	6	11	5	2	—	1	1	35
Juden	10	5	13	7	3	1	—	1	40

	In der Classe							Zusammen	
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		
<i>e) nach der Muttersprache:</i>									
Deutsche	20	20	33	18	6	6	1	2	112
Polen	10	14	17	9	6	1	2	2	61
Tschechen	2	6	5	3	3	—	1	—	20
Magyaren	1	—	—	—	—	2	—	—	3
<i>f) nach dem Lebensalter am 15. Juli 1883:</i>									
10 Jahre alt	—	1	—	—	—	—	—	—	1
11 " "	4	1	—	—	—	—	—	—	5
12 " "	7	8	13	—	—	—	—	—	28
13 " "	12	15	7	2	—	—	—	—	36
14 " "	10	9	22	8	—	—	—	—	49
15 " "	4	6	8	8	3	1	—	—	30
16 " "	2	—	5	10	8	3	1	—	29
17 " "	—	—	—	2	2	2	2	—	8
18 " "	—	—	—	—	1	2	—	2	5
19 " "	—	—	—	—	1	1	1	2	5
<i>g) Stand der Väter:</i>									
Beamte	8	15	19	10	4	3	2	2	63
Militärs	—	1	2	—	—	1	—	—	4
Handels- und Gewerbetreibende	22	19	23	15	8	2	1	1	91
Grundbesitzer	9	4	11	4	2	2	1	1	34
Private	—	1	—	1	1	1	—	—	4
<i>h) nach der Schulgeldzahlung:</i>									
im ersten Semester zahlende	40	40	29	15	10	7	2	2	145
" " halbbefreite	—	—	3	2	—	1	—	—	6
" " befreite	—	—	23	15	6	1	2	2	49
im zweiten Semester zahlende	28	24	31	15	10	7	2	2	119
" " halbbefreite	1	—	1	2	—	1	—	—	5
" " befreite	10	16	23	14	6	1	2	2	74

2. Schulgeldertrag.

Im 1. Semester zahlten	151 Schüler	fl. 1503
Im 2. " "	124 " "	fl. 1238
	Zusammen	fl. 2741

3. Stipendien.

Post.-Nr.	Name des Schülers	Classe	Stipendium	Verleihungsdecret	Betrag in Gulden	Anmerkung
1	Kotula Emerich	VI.	Emilie Friedmann'sche Realschulstiftung	Conf. Protokoll vom 10. November 1880	15	von 1881 an bezogen

Über den Unterstützungsverein Schülerlade folgt der Jahresbericht weiter unten.

4. Rechenschaftsbericht

über die Emilie Friedmann'sche Realschulstiftung für die Zeit vom 1. Juli 1881
bis ebendahin 1884.

Empfang.	
1881. 18. Juli. Sparcassa-Einlagschein Nr. 4221 B.	16 fl. 69 kr.
Vinculierte Silberrente Nr. 38.862 Nominal	„ „
400 fl. Ankaufswert	314 „ 84 „
1882. Zinsen von d. Sparcassa	1 „ 32 „
„ „ „ Silberrente	16 „ 80 „
1883. „ „ „ Sparcassa	— „ 76 „
„ „ „ Silberrente	16 „ 80 „
1884. „ „ „ Sparcassa	— „ 73 „
„ „ „ Silberrente	16 „ 80 „
Summa . . .	384 fl. 74 kr.

Bestand des Stiftungsvermögens	
am 1. Juli 1881	331 fl. 53 kr.
„ 1. „ 1884	339 fl. 74 kr.
somit Zunahme	8 fl. 21 kr.

Teschen, am 12. Juli 1884.

Ludwig Rothe m. p.
k. k. Realschuldirektor.

Ausgabe.	
1882. 2. Jan. Vierte Auszahlung des Stipendiums an Emerich Kotula (IV. Classe)	15 fl. — kr.
1883. 2. Jan. Fünfte Auszahlung des Stipendiums an Emerich Kotula (V. Classe).	15 fl. — kr.
1884. 2. Jan. Sechste Auszahlung des Stipendiums an Emerich Kotula (VI. Classe)	15 fl. — kr.
18. Juli. Sparcassa-Einlagschein Nr. 4221 B.	24 fl. 90 kr.
Ankaufspreis der vinculierten 400 fl. Silberrente	314 fl. 84 kr.
Summa . . .	384 fl. 74 kr.

Geprüft und richtig befunden.
Für den Gemeinde-Ausschuss der Stadt
Teschen:
Eduard Flooh m. p. Josef Werber m. p.

5. Aufwand für Lehrmittel.

Im Jahre 1883 betragen die Einnahmen für Lehrmittel:

1. Übertrag vom Jahre 1882	fl. 48-96
2. Dotation der Stadtgemeinde.	309—
3. Lehrmittelbeitrag von 200 Schülern à fl. 1-05	210—
4. Die Aufnahmestaxen von 79 Schülern à 2-10	165-90
5. Die Taxen von 9 Semestralzeugnisduplicaten à fl. 1	9
6. Beitrag der gewerblichen Fortbildungsschule zum Experimentiermateriale	10—
7. Ersätze der Laboranten für geliefertes Verbrauchsmateriale	51-56
8. „ für zerbrochene Modelle	3-70
9. Außerordentliche Dotation zur Anschaffung von Apparaten anlässlich der Einführung des Leuchtgases (Min.-Erl. vom 7. December 1882, Z. 20710)	210—
Summa des Empfangs . . . fl.	1042-16

Hievon wurden die im Nachfolgenden aufgeführten Ausgaben bestritten, und zwar wurden verausgabt:

1. für die Lehrerbibliothek	fl. 233-28
2. „ „ Schülerbibliothek.	58-88
3. „ geographische Lehrmittel	22—
Transport fl.	314-16

	Transport fl.	
4. für physikalische Lehrmittel		314 16
5. „ naturhistorische „		164 62
6. „ chemische „		58 96
7. „ „ (außerord. Dotation)		163 13
8. „ Freihandzeichnen		236 50
9. „ geometrisches Zeichnen		44 35
10. „ Übertrag auf die Lehrmittelrechnung pro 1881		14 43
	Summe der Ausgabe	45 97
		<hr/>
		1042 12

VII. Vermehrung der Lehrmittel im Jahre 1883.

A. Bibliothek.

Custos: Professor K. R a d d a .

I. Lehrerbibliothek.

Zuwachs durch Ankauf: *Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht* Jahrg. 1883. — *Kolbe, Zeitschrift für das Realschulwesen* 1883, 8. Bd. — *Sybel, Historische Zeitschrift* 1883, 13. und 14. Bd. — *Statistische Monatsschrift* 1883, 9. Bd. — *Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie* 1883, 8. Bd. — *Wiedemann, Beiblätter* 1883, 7. Bd. — *Arendt, Chemisches Centralblatt* 1883. — *Hoppe, Archiv für Mathematik* 1883, 71. und 72. Bd. — *Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt* 1883. — *Verhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt* 1883. — *Gaea von Klein* 1883. — *Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft* 1882. — *Virchow und Holtzendorff, Wissenschaftliche Vorträge*, 18. Serie. — *Dr. Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache*, 3 Bde. — *Gustav Freytag, Die Technik des Dramas*. — *Chateaubriand, Mélanges politiques et littéraires*. — *Théâtre de Regnard*. — *Voltaire, Théâtre*. — *Voltaire, Contes etc.* — *Bernardin de Saint-Pierre, Études de la nature*. — *Florian, Don Quichote de la Manche*. — *Madame de Staël, Delphine*. — *Riedel, Die Wasserverhältnisse in Schlesien*. — *Steiner, Vorlesungen über synthetische Geometrie*. — *Dr. Reye, Die Geometrie der Lage*, 2 Bde. — *Fick, Flora von Schlesien*. — *Hayek, Zoologie*, III. Bd. 2. und 3. Lief. — *Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik*. — *Gmelin Kraut, Handbuch der Chemie*, II. Bd., 1. Abth. — *Fehling, Handwörterbuch der Chemie*, Lief. 30—44.

Zuwachs durch Schenkung: Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: *Bericht über Industrie, Handel und Verkehrsverhältnisse in Niederösterreich* 1881. — *Navigazione austro-ungarica* 1881. — *Statistik der Seeschifffahrt und des Seehandels in osterr. Häfen* 1881. — *Navigazione in Trieste* 1882. — *Commercio di Trieste* 1882. — Vom hochlöbl. k. k. schles. Landeschulrat: *Österr. botanische Zeitschrift* 1883. — *Bericht über den Zustand des Schulwesens in Schlesien* 1882 3. — *Von der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Anzeiger für die phil.-hist. und die math.-naturw. Classe* 1883. — *Von der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien: Paul et Virginie par Bernardin de Saint-Pierre*. — *Vom Herrn Carl Bernatzick jun.: Albin Heinrich, Versuch über die Geschichte des Herzogtums Teschen*.

II. Schülerbibliothek.

Zuwachs durch Ankauf: *Dr. Jung, Der Welttheil Australien*, 2 Bde. — *Jauker, Das Herzogtum Steiermark*. — *Richter, Das Herzogtum Salzburg*. — *Dr. Steinwender, Das Herzogtum Kärnten*. — *Dr. Langhaus, Das Königreich Böhmen*. — *Dr. Smolle, Die Markgrafschaft Mähren*. — *Dr. Taschenberg, Die Verwandlung der Thiere*. — *Becker,*

Die Sonne und die Planeten. — Dr. Knauer, Der Naturhistoriker. V. Jahrg. — Das neue Universum IV. Bd. — Spamer, Großes illustriertes Conversationslexikon, VIII Bde. und Atlas. — Lewes, Goethes Leben, 2 Bde. — Klaar, Geschichte des modernen Dramas. — Palleske, Schillers Leben, 2 Bde.

Zuwachs durch Schenkung: Von dem Schüler Karl Busek VII. Classe: Biermann, Geschichte des Herzogtums Teschen.

B. Geographische Lehrmittelsammlung.

Custos: Professor K. Radda.

Zuwachs durch Ankauf: Langl, Bilder zur Geschichte: Sphinx und die Pyramiden von Gizch. — Tempel von Edfu. — Löwenthor von Mykenae. — Das Theater des Dionysos in Athen. — Dom zu Bamberg. — Notre Dame in Paris. — Schloss zu Heidelberg. — Dom von St. Stephan zu Wien.

C. Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte.

Custos: Professor Anton Pohorský.

Zuwachs durch Ankauf:

6 Stück Insectenkasten, aus Holz mit Glasdeckel. — 28 Stück Pilzimitationen aus Gips. — 5 Stück Mineralien aus der Schweiz. — *Mustela vulgaris* (ausgestopft). — *Astur nissus* und *Sitta europaea* (beide ausgestopft).

Geschenkt erhielt das naturhistorische Cabinet vom Herrn Director Ludwig Rothe: 65 Nummern Land- und Süßwasserconchylien, größtentheils in Hessen gesammelt.

D. Physikalisches Cabinet.

Custos: Professor Fr. John.

Das physikalische Cabinet erhielt auf Rechnung der Jahresdotation von 150 fl. folgenden Zuwachs:

Finkener Gaslampe, Bunsen Gaslampe für Spektralversuche, Maste Gasbrenner, Gefrierapparat; der Rest wurde als zweite Rate zur Anschaffung einer dynamo-elektrischen Maschine nach dem Systeme Gramme, Reparaturen, Verbrauchsmateriale, Fracht und kleinere Ausgaben verwendet.

E. Chemisches Laboratorium.

Custos: Professor Max Rosenfeld.

Zuwachs durch Ankauf:

1. Von der außerordentlichen Dotation (hoher Min.-Erl. 7. December 1882, Z. 20710; hochl. L. Sch. R. E. 21. December 1882, Z. 4391): I. c. Apparate zu Vorlesungsversuchen: Apparat zum Umkehren der Natriumflamme; Inductionsapparat mit Neef'schem Hammer;

V. Koch- und Glühvorrichtungen: Blasevorrichtung für Leuchtgas nach Bunsen; 4 Stück Gasbrenner nach Finkener: Brenner mit 6 Flammen zum Erhitzen von Röhren; ein Luftbad zum Aufstecken auf ein Stativ; Wasserbad mit 4 Öffnungen; ein Universalgestell; ein Mongham'scher Hahn; Retorte von Eisen; Verbrennungssofen für die org. Elementaranalyse mit 20 Brennern und einem Träger zum Anhängen des Kali-Apparates; Kanonenofen nach Habermann; ein Paar kupferne Trockenschranke mit Gestell zu Wasserheizung eingerichtet.

2. Von der ordentlichen Detation; V. 4 Stück Gaslampen mit Hahn, nach Bunsen; 3 Stück Finkener Brenner; ein Brenner zum Auf- und Niederschrauben; ein Brenner nach Maste; 6 Röhren zum Einsetzen in die Brenner für Löthrohrversuche.

F. Lehrmittel für geometrisches Zeichnen.

Custos: Professor Karl Hönig.

Zuwachs durch Ankauf:

13 Stück schwarz polierte Rahmen.

G. Lehrmittelsammlung für Freihandzeichnen.

Custos: Professor Franz Holeček.

Zuwachs durch Ankauf:

Drahtmodelle: Drei parallele Gerade, Winkel mit beweglichen Schenkeln, ein Kreis mit umschriebenem Quadrat und zwei Durchmessern und drei gleich große rechtwinklig untereinander verbundene Kreise (Äquator und zwei Meridiane.) Modelle aus dem k. k. Museum für Kunst und Industrie in Wien und zwar III. Serie B. Schale, flaches Gefäß griechisch, Krater in Kelchform griech., Amphora, bauchiges Gefäß griech., tulpenförmiger Krater griech., Hydría, dreihenkliges Gefäß griech.

H. Programmsammlung.

Custos: Der Director.

		Zuwachs:	Gegenwärtiger Bestand:
I. Mittelschulen	Niederösterreichs	42 Stücke.	452 Stücke.
II. „	Oberösterreichs	9 „	102 „
III. „	Steiermarks	9 „	110 „
IV. „	Kärntens und Krains	6 „	74 „
V. „	des Küstenlandes	8 „	99 „
VI. „	Tirols und Vorarlbergs	11 „	151 „
VII. „	Böhmens	50 „	443 „
VIII. „	Mährens	21 „	230 „
IX. „	Schlesiens	8 „	144 „
X. „	Galiziens	47 „	151 „
XI. „	der Bukowina und Dalmatiens	18 „	75 „
XII. Osterreichische Lehrerbildungsanstalten		4 „	50 „
XIII. Schulen Ungarns, Siebenbürgens und der Militärgrenze		29 „	152 „
XIV. Sonstige inländische Anstalten		8 „	45 „
XV. Baierische Studienanstalten und Realschulen		28 „	295 „
XVI. Preußische Realschulen und Gymnasien		250 „	1911 „
XVII. Sonstige ausländische Anstalten (inclus. Gymnasien Sachsens, Württembergs, Badens etc.)		67 „	600 „
		<hr/> 615 Stücke.	<hr/> 5084 Stücke.

Die Münzensammlung, sowie die Lehrmittel für Turnen und Musik erfuhren im Jahre 1883 keinen Zuwachs.

Für sämtliche im Voranstehenden aufgeführten Spenden wird hiermit namens der Anstalt der geziemende Dank ausgesprochen.

VIII. Maturitätsprüfung.

Die schriftlichen diesjährigen Maturitätsprüfungen wurden vom 5. bis 10. Juni abgehalten und folgende Themen behandelt.

Abhandlung aus dem Deutschen: „Welche Bedeutung in politischer und culturhistorischer Hinsicht hat Kaiser Maximilian der I. für Österreich?“ Arbeitszeit 5 Stunden. Hilfsmittel keine. F. Jenkner.

Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische: „Rudolf von Habsburg in Nürnberg“ (aus J. Schulthess, Übungsstücke zum Übersetzen, pag. 59). — Arbeitszeit 3 Stunden. Hilfsmittel Lexikon. Franz Kreidl.

Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche: „Les parvenus“ von Labruyère, von Anfang bis zu Ende. Enthalten in Herrig und Burguy, la France littéraire p. 210. Arbeitszeit 3 Stunden. Hilfsmittel Lexikon. Franz Kreidl.

Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche: „William Henry, Prince of Orange Nassau“, von Anfang bis „his progress of mind“. Vergleiche: the British Classical Authors by L. Herrig, pag. 562 bis 563. — Arbeitszeit 3 Stunden. Hilfsmittel Lexikon. P. Willi.

Mathematische Arbeit: 1. Ein Dampfschiff fährt von der Mündung des Amazonenstromes, die sich auf dem Aequator unter $w = 33^\circ$ westl. Länge befindet, nach Hamburg, dessen östl. Länge $l = 27^\circ 38' 9''$ und dessen nördliche Breite $b = 53^\circ 33' 7''$ beträgt. Auf wie viele Tage muss man dasselbe mindestens verpflegen, wenn es bei günstiger Fahrt per Stunde eine Meile zurücklegt? (Erdradius $r = 859.44$ Meilen.)

2. Ein Segelschiff wird von Wind getrieben, dessen Geschwindigkeit $4 m$ per Secunde beträgt. Wie groß wird seine Geschwindigkeit sein, wenn das Segel mit der Richtung des Windes den Winkel $\alpha = 70^\circ 40'$ und mit der Richtung des Schiffes den Winkel $\beta = 61^\circ 15'$ bildet? Welche Stellung müsste das Segel erhalten, damit die Geschwindigkeit des Schiffes den größtmöglichen Wert annehme?

3. Zur Gründung eines Fabrikgeschäftes bildet sich eine Actiengesellschaft mit einer Gesamteinlage von 150.000 fl. Das Geschäft wirft jährlich einen Reinertrag von 13491 fl. 17 kr. ab. Nach wie viel Jahren sehen sich die Actionäre im Besitze ihres Einlagecapitals als Gewinn, wenn angenommen wird, dass sie anderweitig ihr Geld zu 4% hätten anlegen können? — Arbeitszeit 4 Stunden. Hilfsmittel Logarithmentafel. Fr. John.

Arbeit aus der darstellenden Geometrie: 1. Es ist die Entfernung zweier windschiefer Geraden durch Transformation zu ermitteln.

2. Ein auf der horizontalen Projectionsebene liegendes, regelmäßiges, hohles sechsseitiges Prisma ist um eine Grundkante als Drehaxe um einen Winkel von 30° zu drehen und an dem gedrehten Prisma die vollständige Schattenconstruction durchzuführen. $L'x = 0$, $L''x = 36^\circ$.

3. Es ist das perspectivische Bild einer quadratischen Platte mit kreisrunder Öffnung in horizontaler Lage zu entwerfen. Josef Spinka.

Sämmtliche Schüler der VII. Classe hatten sich zur Ablegung der Maturitätsprüfung gemeldet.

Die mündliche Prüfung wurde am 10. Juli unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landes- schulinspectors Heinrich Schreier abgehalten, und erhielten alle 4 Schüler das Zeugnis der Reife zum Besuche einer technischen Hochschule, davon 3 mit Auszeichnung.*)

Verzeichnis der Abiturienten.

Fortdau- rende Zahl	Name des Abiturienten	Vaterland, Geburtsort	Alter	Nationa- lität	Con- fession	Gewählter Beruf
71	Heinrich Arthur.....	Galizien, Lipowa	19½	polnisch	kath.	Forstwesen
72	Spitzer Moritz.....	Schlesien, Krasna	18⅓	deutsch	mos.	unbestimmt
73	Walach Paul.....	Schlesien, Camerall-Elbgoth	19⅓	polnisch	evang.	Agricultur
71	Wewerka Berthold.	Mähren, Lundenburg	18½	deutsch	kath.	Technik

Spitzer und Walach besuchten die hiesige Anstalt durch 7 Jahre, Heinrich durch 8 Jahre, Wewerka besuchte 1 Jahr die Staatsrealschule in Olmütz und sodann durch 7 Jahre die hiesige.

IX. Chronik.

1883. Über die Veränderungen im Status des Lehrkörpers wurde bereits sub I berichtet.

Das Schuljahr wurde in üblicher Weise am 16. September eröffnet. Zum Eintritte in die I. Classe hatten sich 79 Schüler gemeldet, von welchen 72 die Aufnahmeprüfung bestanden; hierzu kamen 8 Repetenten, so dass die erste Classe wiederum in 2 Abtheilungen getheilt wurde.

Dem Professor Karl Hönig wurde mit L.-Sch.-R.-Erlass vom 11. October, Z. 2847 die erste und dem Professor Franz Holeček mit L.-Sch.-R.-Erlass vom 15. November, Z. 3243 die zweite Quinquennalzulage zuerkannt.

Am 4. October, sowie am 19. November wurden anlässlich der Namensfeste Ihrer Majestät feierliche Schulgottesdienste abgehalten und beide Tage vom Unterrichte freigegeben.

1884. Mit Erlass der hohen k. k. Landesregierung vom 9. Januar, Z. 239 wurde der Stiftsbrief der „Schülerlade Stipendien-Stiftung an der k. k. Oberrealschule in Teschen, gestiftet anlässlich der Vermählung Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf“ genehmigt.

Mit dieser Stiftung gelangte die Realschule in den Besitz eines zweiten eigenen Stipendiums.

Am 14. Mai fand anlässlich des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Anna ein Trauergottesdienst für die Schüler statt.

Am 9. Februar wurde das erste Semester mit der Verlesung der Location und Vertheilung der Zeugnisse geschlossen, und begann am 13. Februar das zweite Semester.

Die Osterferien dauerten vom 9. bis incl. 15. April, die Pfingstferien vom 31. Mai bis incl. 3. Juni.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden vom 5. bis 10. Juni, die mündlichen am 10. Juli abgehalten.

Am 15. Juli wurde das Schuljahr in der üblichen Weise geschlossen.

X. Einige Verfügungen des hochl. k. k. schles. Landes- schulrates an die Realschule.

1. Vom 26. Sept. 1883, Z. 2506. Intimation der durch h. Min.-Erlaß vom 10. April Z. 21063 ex 1882 genehmigten Verordnung zur Hintanhaltung der Verbreitung ansteckender Krankheiten in den Schulen.

2. Vom 16. Nov. 1883, Z. 3167. Intimation d. h. Min.-Erlasses vom 1. Nov., Z. 1091. Kundmachungen im Amtsblatte der Wiener Zeitung sollen kurz und bündig sein, zumal ein Rechtstitel zur unentgeltlichen Aufnahme derselben nicht bestehe.

3. Vom 21. Januar 1884, Z. 86. Mittheilung d. h. Min.-Erl. vom 22. Dec. 1883, Z. 23581, die zollfreie Behandlung von aus dem Auslande zu beziehenden Gipsabgüssen betreffend.

4. Vom 4. Juni 1884, Z. 1415. Intimation d. h. Min.-Erlasses vom 27. Mai 1884, Z. 8019, betreffend die Prüfungsmodalitäten bei den Aufnahmeprüfungen in die erste Classe.

Voranzeige für das kommende Schuljahr.

Das Schuljahr 1884/85 wird am 16. September eröffnet. Die Einschreibungen für die erste Classe finden am 13. und 14. September statt. Die Einschreibungen für höhere Classen als die erste, sowie die Einschreibungen der seitherigen Schüler werden auch noch am 15. September vorgenommen.

Alle aufzunehmenden Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter bei der Direction zu melden und das zuletzt erhaltene Studienzeugnis oder Frequentationszeugnis der Volksschule mitzubringen; neu Eintretende wollen überdies den Tauf- oder Geburtschein vorlegen. Auch hat jeder Schüler zu der Einschreibung ein vorher vollständig ausgefülltes Nationale mitzubringen, auf welchem zugleich diejenigen freien Gegenstände eingetragen sind, an denen er theilnehmen soll. Als freie Gegenstände werden gelehrt: polnische oder tschechische Sprache und Gesang in allen Classen, Stenographic in den 4 oberen und analytische Chemie in den 3 oberen Classen. Ein zweites ebenso ausgefülltes Nationale ist am ersten Unterrichtstage dem Herrn Classenvorstande zu übergeben.

Zur Aufnahme in die I. Classe ist das vollendete oder bis 31. December d. J. zur Vollendung gelangende 10. Lebensjahr, sowie das Bestehen der Aufnahmeprüfung erforderlich. Bei dieser Prüfung wird gefordert: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten 4 Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Übung in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Zum Eintritt in eine höhere Classe ist eine Aufnahmeprüfung in allen senen Fällen unerlässlich, in welchen der Aufnahmswerber ein Zeugnis über die Zurücklegung der unmittelbar vorhergehenden Classe einer gleichorganisierten öffentlichen Realschule nicht beigebracht hat, welches Zeugnis überdies mit der Bestätigung versehen sein muss, dass der Schüler seinen Abgang ordnungsgemäß angezeigt hat.

Die Aufnahme von Privatisten unterliegt denselben Bedingungen wie jene der öffentlichen Schüler.

Die Taxe für eine Aufnahmeprüfung (mit Ausnahme jener für die 1. Classe) und für eine Privatistenprüfung ist 12 fl.

Das halbjährig im 1 Monate des Semesters im Vorhinein zu entrichtende Schulgeld beträgt in den vier unteren Classen jährlich 20 fl., in den oberen Classen 24 fl.

Jeder neu eintretende Schüler hat eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. zu erlegen.

Der Lehrmittelbeitrag, welchen jeder Schüler zu entrichten hat, beträgt 1 fl. 5 kr.

Die Aufnahmeprüfungen für die erste Classe werden am 15. September, die Wiederholungsprüfungen am 16. September abgehalten werden.

Teschen, am 15. Juli 1884.

Ludwig Rothe,
Realschuldirector.

Elfter Rechenschafts-Bericht

des

Unterstützungs-Vereins Schülerlade an der k. k. Oberrealschule zu Teschen

für das Jahr 1883/4

nebst Mitglieder-Verzeichnis.

Die am 10. December 1883 abgehaltene ordentliche Generalversammlung ergab für das Vereinsjahr 1884 die folgende Constituierung des Ausschusses: Director L. Rothe als Vorstand, k. k. Hofbuchhändler und Hofbuchdruckereibesitzer Karl Prochaska als Vorstandstellvertreter, Professor Franz John als Schrift- und Säckelwart, Kaufmann und Gemeinderat Eduard Flooh, Gemeinderat Johann Gabrisch und Professor Franz Holcěek als Ausschussmitglieder. Zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren k. k. Steueramtsadjunct Johann Navratil und Professor Karl Radda.

Über die ertheilten Geldunterstützungen gibt der nachfolgende Rechnungsausweis Aufschluss; außerdem wurden noch an 60 arme Schüler 240 Schulbücher und Atlanten und an 10 Schüler Reißzeuge ausgeliehen.

Die diesjährigen Sammlungen ergeben 317 fl.; hievon sind statutenmäßig 245 fl. im nächsten Vereinsjahre zu verwenden.

Franz John, Säckelwart.

L. Rothe, Vorstand.

Einnahmen im Vereinsjahre 1883—84.

- | | |
|--|-----------|
| 1. Cassenbestand in der Sparcasse elociert | fl. 235.— |
| 2. Eingezahlte Jahresbeiträge pro 1884 von 95 Mitgliedern. | fl. 173.— |
| 3. Zinsen von dem in der Sparcassa elocierten Cassenbestande | fl. 18.49 |
| 4. Außerordentliche Einnahme: | |

 a) Geschenke bei der Inscriptio von: Herrn Sator 3 fl., Herrn M. Königsberger 2 fl., Herrn Adolf Gutherz 1 fl., Herrn V. A. Alscher 1 fl., Frau Barbara Panek 5 fl., Herrn Ernst Schuderla 2 fl. 85 kr., Herrn Boguslaw Browski 5 fl., Frau Josefine Gross 1 fl., Herrn Heinrich Blumenthal 70 kr. Ungenannter 5 kr., Herrn Schwab 60 kr. fl. 22.20

 Transport fl. 448.69

	Transport	fl. 448.69
b) Geschenke im Laufe des Jahres: von Herrn Karl Prochaska für Programme 40 kr., vom loblichen Teschner Consortium des Beamtenvereins 20 fl., vom praktischen Stenographen 1 fl., vom Herrn Josef Kopel 50 kr.		fl. 21.90
Eine sehr namhafte Unterstützung wurde dem Vereine dadurch zuteil, dass die löbliche Teschner Sparkasse anlässlich des 25jährigen Bestandes ihrer segensreichen Thätigkeit über Beschluss ihres hochloblichen Ausschusses 100 fl. dem Vereine widmete		
		fl. 100.—
	Empfangssumme	fl. 570.59

Ausgaben im Vereinsjahre 1883—84.

1. Unterstützungen

a) Eine einmalige Unterstützung erhielten		
4	Schüler aus der I. Classe im Betrage	fl. 20.—
3	„ „ „ II. „ „ „	fl. 35.—
2	„ „ „ III. „ „ „	fl. 25.—
2	„ „ „ IV. „ „ „	fl. 55.—
1	„ „ „ VI. „ „ „	fl. 20.—
1	„ „ „ VII. „ „ „	fl. 26.—
		181.—
	b) für Schulbücher und Buchbindereiarbeiten	fl. 58.68

2. Regie-Auslagen:

	Erbsteuer für die Kähler'sche Stiftung	fl. 10.—
	Druck des Rechenschaftsberichtes	fl. 3.—
	für 3 Stempel	fl. 1.50
	Herrn Georgi, Auslagen für ein neues Adressenbuch	fl. 4.40
	für Bedienung und Eincassieren	fl. 4.—
	für ein Blanquette zur Silberrente	fl. —.20
		23.23
3.	Dem Stipendienfonde überwiesene Geschenke und Interessen	62.68
4.	Cassenstand in der Sparcassa (1278 B) elociert	245.—
	Ausgabssumma	570.59

Gebahrung des Stipendienfondes.

Empfang:

Übertrag von voriger Rechnung:		
	1) allgemeiner Fond, in der Sparcassa elociert	269.78
	2) besonderer Fond, vinculierte Silberrente im Nominalwerte von 1200 Gulden	
Zuwachs:		
	Zinsen der vinculierten Silberrente	fl. 50.40
	Zugewiesene Geschenke und Zinsen aus obiger Rechnung „	113.08
	Empfangssumme	382.86

Ausgabe:

	Auszahlung des Stipendiums an Moritz Spitzer und Karl Firla.	50.—
Übertrag auf neue Rechnung		
	1) allgemeiner Fond in der Sparcassa (5129 B) elociert	332.86
	2) besonderer Fond wie oben	
	Ausgabssumma	382.86

Mitglieder-Verzeichnis.

	fl.		fl.
Schles. Landesausschuss	30	Herr Hoschek Johann, Hausbesitzer,	
Stadtgemeinde Teschen	—	Gemeinderat	2
Herr Miller Franz, Edler v. Aichholz,		„ Irnezirs Carl, Hausbesitzer	2
Fabrikant, Hruschau	—	„ Jedek, Baumeister	1
„ Babuschek Wenzel, Pfarrcaplan	1	„ Jenkner, k. k. Professor	2
„ Barthe Edl. v. Parthe, k. k. Landes-		„ John Franz, k. k. Professor	2
gerichtsrat in P.	5	„ Jureczek Josef, Kaufmann	1
Frau Beeß-Chrostin Frein v., Haus-		„ Karell Armand, k. k. Professor	1
besitzerin	5	„ Kasalowsky Alois, erzh. Industrial-	
Herr Bernatzick Carl sen., Kaufmann und		Verwalter	1
Mitglied d. schlesischen Handels-		„ Klucki Sobieslaus, mähr.-schles.	
kammer	1	Landesadvocat	1
„ Bernatzick Carl jun., Kaufmann	1	„ Kohn Ferdinand, Geschäftsmann	1
„ Bitta Joh., Pfarrer und f. b. Con-		„ Kohn Karl, Möbelfabrikant	5
sistorialrat in P.-Ostrau	2	„ Kohn Sigmund, Lederhändler	1
„ Bitta Jos., Consistorialrat	1	„ Kunze Teodor, Baumeister	1
„ Dorda Johann, k. k. Bezirks-Secretar	1	„ Lehmann Wenzel, Hausbesitzer	1
„ Drahorad, k. k. Reallehrer	1	„ Lenoeh Thomas, Hausbesitzer,	
„ Drössler Leopold, mähr. schles.		Sparcassa-Cassier,	1
Landesadvocat, J. U. Dr.	1	Frau Leschansky Agnes	1
„ Fasal Michael, Sodawasserfabrikant	2	Herr Lomosik, erzh. Verwalter	1
„ Feitzinger Ed., Hausbesitzer	1	„ Makowski J., Kaufmann	1
„ Feitzinger Hein., Buchdruckerei-		„ Malik Karl, Buchhändler	1
besitzer und Buchhändler	10	„ Metzner Alfons, dir. Oberlehrer	1
„ Fink Johann, Hausbesitzer	1	„ P. Mores Ladislaus, Conv.-Pr.	1
„ Flooh Ed., Kaufmann, Gemein-		„ Navratil Johann, k. k. Steueramts-	
rat	1	Adjunct	2
„ Frenzel, p. Förster	2	„ Palasek Johann, k. k. Landes-	
„ Friedmann Simon, Kreisrabbiner	2	gerichtsrat	1
„ Frisa Anton, Hausbesitzer	1	„ P. Amilian Pancit, Prior d. Barmh.	1
„ Fritsche Richard, k. k. Professor	1	„ Pohorsky Anton, k. k. Professor	1
„ Gabrisch Johann, Hausbesitzer	1	„ Presser Moriz, Handelsmann	2
„ P. Gensereck Ignaz, k. k. Religions-		„ Prochaska Karl, Hofbuchhändler	
lehrer	1	und Hofbuchdrucker	5
„ Gimpel Anton, Hausbesitzer	2	„ Prokop Albin, erzh. Bauverwalter	3
„ Glesinger Bernhard, Hausbesitzer	2	„ Pszczólka Ferdinand, J. U. Dr.,	
„ Glesinger J. Phil.	3	mähr.-schles. Landesadvocat	1
„ Gorgosch Karl, Hausbesitzer	1	„ Pustelnik Josef, Hotelier	1
Frau Gregor Auguste	1	„ Radda Carl, k. k. Professor	1
Herr Haller Rudolf, Freih. v., erzhl. Cen-		„ Raschka, Apotheker	1
tral-Revisions-Leiter	1	„ Rastawiecki Victor, Kesselinspector	1
„ Heisig Adolf, Kaufmann	2	„ Rduch Sim., Pfarrer in Großkun-	
„ Herlitschka Samuel, Rosoglio-Fa-		tschitz	1
brikant	1	„ Richter Edwin, Privatier	1
„ Heszer Jacob, Kaufmann	1	„ Rosenfeld Max, k. k. Professor	1
„ Hoenig Carl, k. k. Professor	1	„ Rosner Alfred, J. U. Dr., mähr.-	
„ Holecck Franz, k. k. Professor	2	schles. Landesadvocat	1

	fl.
Herr Rosner Johann, Bankier	1
„ Rothe Ludwig, k. k. Director	5
„ Satzke Ernst, k. k. Kreisgerichts- präsident	2
„ Schmied Franz, k. k. Professor	1
„ Schuster Roman, J. U. Dr., Erz- Rechtsanwalt	1
„ Simonet Alexander, Cafetier	1
„ Skrobaneck Jacob, Hausbesitzer, Kaufmann	1
„ Sniegou Franz, Pralat und Suffr. Bischof	3
„ Souschek Josef, k. k. Landes- gerichtsrat	1
„ Spinka Josef, k. k. Professor	1
„ Strzemcha Carl, erz. Forstmeister	2
„ Thiel Carl, Kaufmann	2

	fl.
Herr Tilger Eduard, Uhrmacher und Hausbesitzer	1
„ Treutler Franz, k. k. Oberingenieur	1
„ Tront Carl, Med. Dr.	1
„ Tugendhat Daniel, Rosoglio-Fabri- kant	2
„ Vogel David, Geschäftsmann	1
„ Walcher Rudolf, Ritter von, erz. Cameraldirector	2
„ Werber Josef, k. k. Director	1
„ Wilke Carl, Turnlehrer	1
„ Willi Peter, k. k. Professor	1
„ Wolf Leopold, Geschäftsmann	1
„ Dr. Zahradniček Carl, k. k. Pro- fessor	1
„ Zajonz Andreas, Med. Dr.	1
„ Zebisch Hermann, Director	1

Zusammen zahlten 95 Mitglieder fl. 173, von 2 Mitgliedern (—) sind die Beiträge noch ausständig.

Den sämtlichen Wohlthätern wird hiemit Namens der dürftigen Schüler der wärmste Dank erstattet.

Neunter Jahresbericht

über die

Gewerbliche Fortbildungsschule in Teschen.

Schuljahr 1883—84.

I. Statut.

(Genehmigt mit Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 19. September 1883 Z. 16437.)

§. 1. Die gewerbliche Fortbildungsschule hat die Aufgabe, den Lehrlingen und Gehilfen der Gewerbetreibenden einen theoretischen, und soweit es thunlich ist auch praktischen Unterricht in jenen kunstgewerblichen, technischen und commerciellen Fächern zu bieten, welche ihnen für die Ausübung ihres Berufes nützen und zur Hebung ihrer Erwerbsfähigkeit beitragen können.

§. 2. Die Fortbildungsschule besteht aus 2—3 Vorbereitungscursen, einem allgemeinen Fortbildungscurse, zwei Fachcursen und ist mit der Staatsrealschule in Verbindung.

Die näheren Bestimmungen über die Einrichtung und Eintheilung des Unterrichtes enthält der vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht genehmigte Lehrplan.

§. 3. Die gewerbliche Fortbildungsschule wird durch fortlaufende Subventionen des k. k. Unterrichtsministeriums, des Landesfondes, der Handels- und Gewerbekammer in Troppau und der Stadtgemeinde Teschen erhalten.

Sämmtliche Erhaltungsbeiträge fließen in den Fortbildungsschulfond.

§. 4. Mit der Beaufsichtigung und öconomischen Verwaltung der Fortbildungsschule ist ein Schulausschuss betraut, welcher aus dem Bürgermeister des Ortes, einem Vertreter der Gewerbetreibenden, einem Gewerbetreibenden als Vertreter des Gewerbe-Vereines in Teschen und vier von den beitragenden Factoren (§. 3) gewählten, beziehungsweise ernannten Mitgliedern besteht. Der Ausschuss wählt aus seiner Mitte einen Obmann, Obmann-Stellvertreter und einen Cassaverwalter.

Die Functionsdauer der gewählten (ernannten) Mitglieder beträgt drei Jahre, nach welcher Zeit jedes Mitglied wieder wählbar ist. Sämmtliche Mitglieder üben dieses Ehrenamt unentgeltlich aus.

§. 5. Die Sitzungen des Schulausschusses in Angelegenheiten des gewerblichen Unterrichtes sollen in der Regel einmal im Monate stattfinden. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei gleicher Stimmzahl entscheidet die Stimme des Obmannes.

Der Leiter der Fortbildungsschule ist, wenn er nicht zu den in §. 4 genannten stimmberechtigten Mitgliedern zählt, den Sitzungen mit berathender Stimme beizuziehen, insoweit die Angelegenheiten nicht seine eigene Person betreffen.

§. 6. Eine unmittelbare Ingerenz auf die Unterrichtsertheilung oder die Handhabung der Disciplin steht den Mitgliedern des Schulausschusses nicht zu. Jedes Mitglied dieses

Ausschusses ist jedoch berechtigt sich durch öfteren Besuch des Unterrichtes in angemessener Weise über den Stand des Schulbesuches und der Schuldisciplin, sowie über den Zustand der Schullocalitäten, der Einrichtung und der Lehrmittel zu überzeugen.

Übelstände in dieser Richtung sind nach Schluss des Unterrichtes und in Abwesenheit der Schüler dem Schulleiter bekannt zu geben, und wenn sie durch diesen nicht abgestellt werden können, dem Schulausschusse behufs weiterer Amtshandlung anzuzeigen.

§. 7. Die unmittelbare, pädagogisch-didactische Leitung des Unterrichtes wird dem hiezu berufenen Leiter der Fortbildungsschule übertragen.

Ihm obliegt die Schuleraufnahme, die Vorsorge für eine zweckmäßige Überwachung des Schulbesuches und die Handhabung der Schuldisciplin; er übernimmt die Verantwortung für die entsprechende Verwahrung der Lehrmittel, wozu er jedoch berechtigt ist die Mithilfe einzelner Lehrkräfte in Anspruch zu nehmen. Er stellt Anträge wegen Besetzung von Lehrstellen und berichtet im Einvernehmen mit dem Lehrkörper über die anzuschaffenden, Lehrmittel. Er besorgt ferner die mit der Leitung verbundenen Administrativgeschäfte, und verfasst am Schlusse des Schuljahres über die Verhältnisse des Unterrichtes einen Zustandsbericht (Jahresbericht), welcher im Wege des Schulausschusses mit der entsprechenden Einbegleitung versehen dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht vorzulegen ist.

§. 8. Die Mitglieder des Lehrkörpers werden, vorbehaltlich der Bestätigung des Ministeriums für Cultus und Unterricht, vom Schulausschusse ernannt.

Die Mitglieder des Lehrkörpers beziehen für ihre Dienstleistung Remunerationen aus dem Fortbildungsschulfonde, welche denselben von dem mit der Verwaltung dieses Fondes betrauten Schulausschusse in bestimmten Raten nachhinein flüssig gemacht werden.

§. 9. Die Mitglieder des Lehrkörpers versammeln sich wenigstens viermal im Jahre unter Vorsitz des Leiters der Schule zu Conferenzen, um über Angelegenheiten des Unterrichtes, der Schulzucht, des Schulbesuches, die Anschaffung von Lehrmitteln u. s. w. zu berathen. Die Conferenzprotocolle werden dem Schulausschusse zur Einsicht vorgelegt, und von diesem, sofern sie nicht Anträge enthalten, welche der Genehmigung der Unterrichtsbehörde bedürfen, im eigenen Wirkungskreise erledigt. Anträge auf Ausschließung von Schülern bedürfen der Genehmigung des Schulausschusses.

§. 10. Der Schulausschuss hat über Antrag des Schulleiters für eine dem Lehrplane entsprechende Ausstattung der Fortbildungsschule mit Lehrmitteln und Lehrbehelfen Sorge zu tragen. Die geeigneten Lehrmittel jener Anstalt, mit welcher diese Schule in Verbindung steht, können mit Zustimmung des Eigenthümers für den gewerblichen Fortbildungsunterricht verwendet werden.

Die aus der Subvention des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht angeschafften Lehrmittel sind als Eigenthum dieses Ministeriums zu inventarisieren.

§. 11. Die Aufnahme der Schüler geschieht in der Zeit vom 25. September bis 10. October an den hiezu bekannt gegebenen Tagen und Stunden. Spätere Aufnahmen sind jederzeit zulässig, wenn der Betreffende nebst der Erfüllung der unten bezeichneten Aufnahmebedingungen auch nachweist, dass er die zur Theilnahme an dem vorgeschrittenen Unterrichte erforderlichen Kenntnisse besitzt.

§. 12. Zur Aufnahme in die gewerbliche Fortbildungsschule ist erforderlich:

- a) Der Nachweis, dass der Bewerber den Bedingungen des Reichsvolksschulgesetzes hinsichtlich der Pflicht zum Besuche der Volksschule genügt hat.
- b) Der Nachweis hinreichender Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen, welcher eventuell durch eine Aufnahmeprüfung zu liefern ist.

Lehrlinge, welche diese Vorkenntnisse nicht in dem ausreichendem Maße besitzen, werden dem Vorbereitungscurse zugewiesen.

Der Leiter der Fortbildungsschule ist überdies berechtigt von jedem Lehrherrn eine schriftliche oder mündliche Erklärung des Lehrherrn zu verlangen, dass dieser seinem Lehrlinge die zum Besuche des Unterrichtes erforderliche Zeit einräumen werde.

§. 13. Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auf Grund des §. 95 der Gewerbeordnung sämtliche Lehrlinge von Teschen verpflichtet, mit Ausnahme jener,

welche den Fortbildungsunterricht bereits mit Erfolg absolviert haben, oder welche sich über die dem Lehrziele der Fortbildungsschule entsprechenden Kenntnisse ausweisen können.

Jeder aufgenommene Lehrling ist verpflichtet den Unterricht in der durch den Lehrplan vorgeschriebenen Weise regelmäßig zu besuchen, jede Störung des Unterrichts zu vermeiden, die Schuleinrichtung und Lehrmittel zu schonen, und sich überhaupt den Anordnungen der Schule zu fügen.

§. 14. Der Unterricht ist unentgeltlich.

§. 15. Das Schuljahr beginnt am 1. October und endet am 29. Juni.

Der Unterricht findet an folgenden Tage statt:

Sonntag von 9 bis 12 Vormittag, Montag von 6 bis 8 abends, Dienstag von 6 bis 8 abends, Donnerstag von 6 bis 8 abends, Freitag von 6 bis 8 abends.

Als Ferialtage sind zu betrachten:

der 24. December bis incl. 1. Jan., die beiden Osterfeiertage, die beiden Pfingstfeiertage, Frohnleichnam und Charfreitag.

§. 16. Die Lehrherren werden vom Leiter der Fortbildungsschule über den Stand des Schulbesuches ihrer Lehrlinge, durch Controlbuchel oder Wochenberichte und Mahnschreiben in Kenntnis gesetzt. Lehrlinge, welche den Unterricht wiederholt vernachlässigen, werden dem Schulausschusse angezeigt, welcher die Lehrherren schriftlich oder mündlich auffordert, die Lehrlinge zum fleißigen Schulbesuche zu verhalten.

Wird durch diese Mahnungen der gewünschte Erfolg nicht erzielt, so wird hievon der betreffenden politischen Behörde behufs weiterer Amtshandlung die Anzeige erstattet.

§. 17. Am Schlusse des Schuljahres erhält jeder Schüler über sein Betragen, den Fleiß, den Schulbesuch und die erzielten Fortschritte in den einzelnen Lehrgegenständen einen Ausweis, am Schlusse des gesammten Unterrichtscurses ein Zeugnis.

Die von den Schülern angefertigten Arbeiten im Zeichnen, Modellieren, in den Geschäftsaufsätzen, dem Rechnen, der gewerblichen Buchführung etc. werden am Ende des Schuljahres im Schullocale öffentlich zur Besichtigung ausgestellt.

§. 18. Jede Abänderung dieses Statuts oder des Lehrplanes setzt einen Beschluss des Schulausschusses voraus und bedarf der Genehmigung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht.

II. Organisation der Schule.

Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule fand im abgelaufenen neunten Schuljahre nach folgendem Lehrplane statt.

A. Eintheilung des Unterrichtes.

1., 2. und 3. Vorbereitungscur: Lesen: 2 Stunden, Schreiben: 1 Stunde, Rechnen: 2 Stunden, vorbereitendes Zeichnen: 2 Stunden in der Woche.

Gewerbliche Fortbildungsschule, allgemeiner Curs: Deutsch: 2 Stunden, Rechnen: 2 Stunden, Geographie: 1 Stunde in der Woche; Zeichnen combinirt mit den Fachclassen.

I. Fachcurs: Elementares Freihandzeichnen: 2 Stunden, Geometrie und geometrisches Zeichnen: 3 Stunden, Geschäftsaufsätze: 1 Stunde, gewerbliches Rechnen: 1 Stunde, Physik: 1 Stunde, Chemie und Warenkunde: 1 Stunde in der Woche.

II. Fachcurs: Zeichnen für Baugewerbe und Maschinengewerbe: 2 Stunden (combin. mit dem geom. Zeichnen), Zeichnen für Kunst- und Kleingewerbe: 2 Stunden (combin. mit Freihandzeichnen), gewerbliches Rechnen: 1 Stunde, gewerbliche Buchführung: 2 Stunden, Geschäftsaufsätze: 1 Stunde, Chemie und Warenkunde: 1 Stunde in der Woche.

Unterrichtsdauer in allen Cursen: 9 Monate.

B. Lehrstoff.

Elementares Freihandzeichnen.

I. C l a s s e. Das geometrische Flachornament und das stilisierte Blatt- und Blumenornament, theils nach Vorzeichnungen an der Schultafel, theils nach zweckmäßig gewählten Vorlagen, in möglichst großem Maßstabe und unter sorgfältiger Ausführung der Contouren mit Bleistift, später auch mit der Feder.

Je nach ihrem Berufe werden die Schüler auch in dem Anlegen der Zeichnung mit verschiedenen Farbtönen geübt, wobei die Eintheilung der Farben, und die verschiedenartige Wirkung der letzteren auf das Auge auf Grund der Anschauung zu erklären ist.

Zeichnen räumlicher, geometrischer Gebilde nach einfachen Draht- und Holzmodellen unter angemessener Erklärung der wichtigsten perspectivischen Erscheinungen.

Vorgeschrittenere Schüler können, wenn es ihr Gewerbe erfordert, auch einfache architektonische Gliederungen, Gefäßformen und einfache plastische Blatt- oder Blumenornamente nach Gipsmodellen in Contour copieren, eventuell in einfacher Weise schattieren. Die Schüler werden dabei über die Stilart und Verwendung der betreffenden Objecte belehrt.

Bildhauer, Möbeltischler, Stuccoarbeiter, Lithographen, Graveure, Gold-, Silber-, Bronze-, Thonarbeiter etc. sind auch in den Elementen des figuralen Zeichnens zu üben.

Geometrisches Zeichnen und Elemente der Geometrie.

I. C l a s s e. Die Schüler sind mit der Handhabung der wichtigsten Zeichenrequisiten durch Erklärung ihres Gebrauches und durch angemessene Übungen im Ausziehen von Geraden und Kreisbögen bekannt zu machen. Die Elemente der geometrischen Formenlehre sowie jene geometrischen Constructionen, welche bei der Anfertigung technischer Zeichnungen Anwendung finden, sind durch Vorzeichnungen an der Schultafel zu erklären und an passenden Beispielen einzuüben. Übungen im Copieren geometrischer Ornamente nach Vorlagen.

Das Wichtigste über das Messen und Berechnen der Flächen und Körper mit Andeutungen über die praktische Verwendung dieses Lehrstoffes.

Anschauliche Erklärung der projectivischen Darstellung geometrischer Körper in Grund- und Aufriss, in Kreuzriss und mit Querschnitten, an der Hand passender Modelle, und unter Benützung des Maßstabes.

Zeichnen für Baugewerbe.

II. C l a s s e. Dasselbe umfasst das Zeichnen der einfachen wichtigeren Bauconstructions in Stein, Holz und Metall, nach cotierten Detailzeichnungen und soweit es thunlich ist auch nach Modellen.

Bei der Wahl der Vorlagen ist stets auf das Gewerbe des Schülers Rücksicht zu nehmen. Maurer und Zimmerleute können nebst den in ihr Gewerbe einschlägigen Detailplänen später auch cotierte Grundrisse, Durchschnitte und Werksätze von einfachen Gebäuden copieren.

Bildhauer, Tischler und Steinmetze zeichnen die Elemente der griechischen und römischen Säulenordnungen, die verschiedenen Arten der Gesimse und Gesimglieder in großem Maßstabe und mit den erforderlichen Profilen; die Steinmetze auch Sockelpläne und andere Werkzeichnungen des Steinschnittes. Bautischler zeichnen Holzverbindungen, Vertäfelungen, Thore, Thür- und Fensterdetails in thunlichst großem Maßstabe, theils nach Modellen. Bauschlosser und Schmiede zeichnen Schlösser, Schließen, Gitter etc.

Die Ausführung der Zeichnung soll in gleichmäßig kräftigen Linien, die Angabe der Querschnitte durch Farbtöne oder Schraffen, das Eintragen der Coten und Beschreiben der Zeichnung mit deutlicher Schrift geschehen. — Der Unterricht ist stets mit den zum Verständnisse der Zeichnung nothwendigen Erläuterungen zu begleiten.

Zeichnen für mechanisch-technische Gewerbe.

II. Classe. Das Copieren einfacher Maschinentheile nach vollständig cotierten, richtig construierten Vorlagen (Werkzeichnungen), unter Gebrauch des Maßstabes und mit der üblichen Angabe des Materials, wobei dem Schüler vorerst der Zusammenhang der einzelnen Projectionen des betreffenden Maschinentheiles in der Zeichnung, und wo möglich auch durch Vorweisung eines Modelles zu erklären ist. Für Schlosser, Schmiede, Wagner, Uhrmacher etc. sind unter Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse des betreffenden Gewerbes geeignete Vorlagen auszuwählen und in der oben bezeichneten Weise zum Nachzeichnen zu verwenden.

Auf die genaue Ausführung und Beschreibung der Zeichnung, dann auf das Eintragen der Coten in fetter Schrift ist besonderes Gewicht zu legen. Die Contouren werden in der Regel in gleichmäßig kräftigen, schwarzen Linien, die Cotenlinien fein in rother Farbe oder blasser Tusche ausgezogen, und die Querschnitte mit den betreffenden Materialfarben angelegt oder schraffirt.

Mit vorgeschrittenen Schülern sollen nach Thunlichkeit auch Übungen im Skizzieren und Aufnehmen von Maschinenelementen, Schlössern u. dgl. nach Modellen, mit Benützung der üblichen Messwerkzeuge unter Angabe der zur vollständigen Werkzeichnung gehorenden Schnitte und Profile vorgenommen werden.

Zeichnen für Kunst- und Kleingewerbe.

II. Classe. Dasselbe beschränkt sich auf das Nachzeichnen von mustergiltigen, stilgerechten Vorlagen und von Abgüssen kunstgewerblicher Objecte, bei deren Auswahl sowohl auf die Zeichenfertigkeit als auch auf das Gewerbe des betreffenden Schülers Rücksicht zu nehmen ist. Man wird dabei mit dem Zeichnen einfacher Details im großen Maßstabe beginnen, und zum Copieren von kunstgewerblichen Gegenständen erst dann übergehen können, wenn sich der Schüler hinreichende Kenntnis des Details erworben hat.

Mobeltischler, Vergolder, Drechsler etc. zeichnen nebst den Holzverbindungen profilierte Gesimse, Kehlleisten, gedrechselte und geschnittene Säulen, Füße, Bekrönungen, Füllungen und einfache Gebrauchsgegenstände nach guten Vorbildern. Besonders vorgeschrittene Schüler können sich auch im Detaillieren nach einfacheren Übersichtszeichnungen versuchen.

Kunstschlosser und Zierschmiede zeichnen Beschläge, Gitter, Oberlichtgitter etc.; Gold- und Silberarbeiter, Ciseleure, Graveure zeichnen Gefäße, Leuchter, Schmucksachen und ähnliche kunstgewerbliche Objecte. — Zimmer- und Schriftenmaler, Lakierer, Decorateure, Buchbinder werden insbesondere mit der Behandlung und Anwendung des farbigen Flachornaments in dem betreffenden Gewerbe vertraut gemacht. Das figurale Zeichnen nach Gipsmodellen, dann das Zeichnen und Malen von Blumen pflegen nur jene Schüler, deren Beruf es erfordert.

Bei Motiven, welche sich regelmäßig wiederholen, ist nur die vollständige Ausführung eines solchen Motivs und eine Skizze der weiteren Anwendung desselben zur Decoration des betreffenden Objectes zu fordern.

Für Schüler, welche nicht einem Kunstgewerbe angehören, sind die Vorlagen derart zu wählen, dass die auf denselben dargestellten Objecte zur gewerblichen Thätigkeit des Schülers in möglichst naher Beziehung stehen, oder doch zur Ausbildung des Geschmackes, des Formen- und Farbensinnes beitragen können.

Geschäftsaufsätze.

Allgemeiner Curs.

a) Lese- und Sprachübungen: Sachliche und sprachliche Behandlung von Lesestücken mit gelegentlicher Mittheilung des Wissenswertesten aus der Geschichte, Geographie und Naturkunde.

b) Schriftliche Übungen: Orthographische Übungen. Kurze schriftliche Wiedergabe behandelter Lesestücke erzählender und beschreibender Art und des im Anschlusse an die Lectüre Gebotenen nach gestellten Fragen und gegebener Disposition; Übung im Verfassen von Rechnungen, einfachen Geschäftsbriefen, Quittungen, Anweisungen und Annoncen nach gegebenen Mustern.

I. Fachcurs. Lectüre ausgewählter Lesestücke. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdruck: Anmeldung eines Gewerbebetriebes, Anzeige einer geänderten Betriebsanlage und Zurücklegung des Gewerbes, — Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und um Verleihung des Bürgerrechts. — Empfangscheine, Lieferscheine mit Gegenschein, Quittungen, Verwahrungsscheine und Vollmachten, Bürgschaften, Schuldscheine und Obligationen. — Dienst- und Lehrzeugnisse. — Frachtbriefe und Warenerklärungen. — Öffentliche Bekanntmachungen. — Dienstangeboten, Telegramme und Mahnbriefe.

II. Fachcurs. Lectüre culturhistorischen Inhalts, vorzugsweise über Gewerbe, Handel und Industrie. — Das Wesentliche aus der Gewerbeordnung und dem Handelsgesetze. Erklärung des Stempelgesetzes bei Schriftstücken, die der Stempelpflicht unterliegen. — Allgemeine Vorschriften für die Abfassung von Geschäftsaufsätzen. Eingaben an Behörden in Gewerbe- und Handelsangelegenheiten. — Gesuche um Amortisierung von Urkunden und in Grundbuchsangelegenheiten. — Zusichernde Erklärungen außer dem Wechselgeschäfte: Tilgungsscheine, Zeugnisse, Aufsandungen und Löschungen, Reverse. — Kauf-, Bestand-, Lohn- und Lehrverträge. — Circuläre, Erkundigungs- und Auskunftsbriefe, Anträge und Offerten, Empfehlungsschreiben. — Briefe über gewöhnliche Zahlungen und im Warengeschäfte. — Creditbriefe. — Warenbestellung und Vollziehung.

Gewerbliches Rechnen.

Allgemeiner Curs (Classe). Wiederholung der vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Decimalen. Die zur Einübung derselben verwendeten Beispiele sind der gewerblichen Praxis mit Berücksichtigung der metrischen Maße und Gewichte zu entnehmen.

Das Rechnen mit gemeinen Brüchen mit ein-, höchstens zweiziffrigem Zähler und Nenner.

Beispiele der Anwendung der Grundrechnungsarten zur Lösung einfacher, im Gewerbe häufiger vorkommender Aufgaben unter entsprechender Anwendung der sogenannten wälschen Praktik, der Schlussrechnung, Durchschnittsrechnung, Mischungsrechnung etc. Übungen in der Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes geometrischer Gebilde.

Das Wichtigste über geometrische Verhältnisse und Proportionen, nebst der praktischen Verwendung der letzteren bei der Procent- und Zinsenberechnung. Die Gesellschaftsrechnung.

Die zu Übungen verwendeten Aufgaben sollen einfach und klar sein und stets in jene Form gekleidet werden, in welcher sie dem Gewerbsmanne thatsächlich vorzukommen pflegen.

I. Fachcurs. Eingehendere Wiederholung der Schlussrechnung. Die Material- und Warenberechnung (Calculation), und zwar: Berechnung des Einkaufspreises auf Grund der Preisliste und der Factura. Erklärung der in den Preislisten üblichen Qualitätsbezeichnungen der Ware, die Art der Verpackung und Preisnotierung, die Berechnung der verschiedenen Preis- und Gewichtsnachlässe etc. Einfache Beispiele über Berechnung des Einkaufspreises auf Grund der vorliegenden Warenrechnung oder Factura, unter Berücksichtigung der verschiedenen Spesen.

Die Berechnung des Verkaufspreises gewerblicher Erzeugnisse unter Berücksichtigung der Materialkosten, der verschiedenen Arten des Arbeitslohnes, des Betriebscapitals, der Regieauslagen u. s. w. Der Unterricht ist derart einzurichten, dass die in der Fortbildungsschule vertretenen Gewerbe möglichst gleichmäßige Berücksichtigung finden, soweit dieses überhaupt bei gemeinschaftlichem Unterrichte durchführbar ist.

Das Entwerfen von Kostenüberschlägen einfacher Art, auf Grund gegebener Normalpreise.

II. *Fachcurs.* Kettenrechnung, einfache Zinsenrechnung, Zinseszinsenrechnung, Münzrechnung, Wechselrechnung, Warentalcalationen, Berechnung der Staats- und Industriepapiere nach dem Curszettel.

Die im Handel und Gewerbe üblichen Zahlungsmittel. Gold- und Silberwahrung, Scheidemünze, Papiergeld, Gold- und Silberagio, Postanweisungen.

Gewerbliche Buchführung.

Classe. Der Gewerbetreibende als Kaufmann. Vermögensbestandtheile und Tauschmittel. Das Wichtigste aus der Wechsellehre. Erklärung der kaufmännischen Terminologie, des Zweckes, der Einrichtung und fortlaufenden Führung der für den Gewerbetreibenden wichtigeren Handelsbücher, als: das Tagebuch und Cassabuch, das Hauptbuch oder Kundenbuch, das Bestimmungsbuch etc.

Die Verbuchung, sowie auch der Abschluss der Bücher und die Aufstellung des Inventars ist mit den Schülern an zweckmäßigen, dem gewerblichen Geschäftsbetriebe entnommenen Beispielen praktisch einzuüben. Die bei den Geschäftsfällen vorkommenden Noten, Rechnungen, Wechsel etc. sind in wenigstens einem Beispiele vollständig auszufertigen.

Die Schüler sind dabei auch auf jene Bestimmungen des allgemeinen Handelsgesetzes aufmerksam zu machen, welche sich auf die ordnungsmäßige Führung der Handelsbücher die Beweiskraft der letzteren, die Aufbewahrung der Handelsbriefe und die Verpflichtung zur Anfertigung des Inventars u. s. w. beziehen.

Eintragung eines zweimonatlichen Geschäftsganges.

Chemie und Warenkunde.

I. *Fachcurs.* Waren aus dem Mineralreiche. Grundzüge der Chemie; die wichtigsten Metalle, ihr Vorkommen und ihre Gewinnung. Die wichtigsten Metalllegierungen. Die wichtigsten Metall-Chloride, Oxyde und Sulphide. Die im Handel vorkommenden Mineralsäure und Salze, Zündstoffe, Baumaterialien, Glaswaren, Farbmaterialien und Thonwaren.

II. *Fachcurs.* Waren aus dem Pflanzen- und Thierreiche. Erklärung der wichtigsten botanischen Ausdrücke; die im Handel vorkommenden Nahrungs- und Genussmittel, Nachweisung von Verfälschungen im Allgemeinen und speciell mittels des Mikroskopes. Gespinnstmaterialien und Papier.

Gummiarten und Harze, Milchsäfte, im Handel vorkommende ganze Pflanzentheile.

Grundzüge der organischen Chemie, Petroleum und verwandte Substanzen, Gährungsproducte, organische Säuren und Salze, Fette, Wachs und Seife, Farbstoffe.

Nahrungsmittel aus dem Thierreiche, Leder, thierische Farbwaren etc.

Physik.

I. *Fachcurs.* Es ist das Verständniß der physikalischen Grundprincipien auf Grund des Experimentes und mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse des practischen Lebens zu vermitteln.

Darnach umfasst der Lehrstoff:

A. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Das Princip des Thermometers. Papin's Topf. Princip der Dampfmaschine. Wärmespiegel.

B. Kraftparallelogramm. Einfache Maschinen. Das Archimedische Princip. Barometer. Die Pumpe.

C. Die Declinationsnadel als Schiffsboussole.

D. Elektrisiermaschine. Die Wirkungen der Elektrizität bei der Entladung. Blitzableiter. Galvanisches Element. Galvanoplastik. Das galvanische Kohlenlicht. Das Princip des Morse'schen Telegraphen.

E. Sirene. Ton und Klang. Echo.

F. Reflexion und Berechnung des Lichtes. Planspiegel. Die optische Linse und das einfache Mikroskop. Brillen.

Geographie.

Allgemeiner Curs. Übersichtliche Kenntniss der politischen und Culturverhältnisse der Welttheile. Handels- und politische Geographie Europa's insbesondere Mitteleuropa's. Eingehendere Kenntniss der österreichisch-ungarischen Monarchie mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen und industriellen Verhältnisse.

Stundenplan.

1. Vorbereitungscur.	Sonntag	9—10 vorm.	Deutsch.
		10—12 vorm.	Zeichnen.
	Montag und Donnerstag	6—7 nachm.	Deutsch.
	"	7—8 "	Rechnen.
2. Vorbereitungscur.	Sonntag	9—10 vorm.	Deutsch.
		10—12 "	Zeichnen.
	Dienstag und Freitag	6—7 nachm.	Deutsch.
	"	7—8 "	Rechnen.
3. Vorbereitungscur.	Sonntag	9—10 vorm.	Deutsch.
		10—12 "	Zeichnen.
	Montag und Donnerstag	6—7 nachm.	Deutsch.
	"	7—8 "	Rechnen.
I. Allgemeiner Fortbildungscur.	Sonntag	9—10 vorm.	Geographie oder Geometrie.
	"	10—12 "	Freihandzeichnen oder geom. Zeichnen.
	Montag und Freitag	6—7 abends	Deutsch.
	"	7—8 "	Rechnen.
II. Erster Fachcurus.	Sonntag	9—10 vorm.	Geometrie.
	"	10—12 "	Freihandzeichnen oder geom. Zeichnen.
	Montag	6—7 abends	Chemie.
	"	7—8 "	Physik
	Donnerstag	6—7 "	Deutsch.
	"	7—8 "	Rechnen.
III. Zweiter Fachcurus.	Sonntag	9—10 vorm.	Geometrie.
	"	10—12 "	Freihandzeichnen oder geom. Zeichnen.
	Montag	7—8 abends	Chemie.
	Dienstag	6—7 "	Deutsch.
	"	7—8 "	Rechnen.
	Freitag	6—8 "	Buchführung u. Wechselkunde.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. u. 2. Vorb. Curs: Bartsch, Lesebuch für gewerbl. Vorbereitungsschulen.
3. " " Zeynek, Mich und Steuer, Lesebuch für Volksschulen, 3. Theil.
- Allg. Fortb. Curs: Lehr- und Lesebuch für Fortbildungsschulen, herausgegeben von einem Gewerbeschullehrercomité in Wien. Močnik, fünftes Rechenbuch für 4 u. 5classige Volksschulen.
- I. Facheurs: Lehr- und Lesebuch wie im Allgem. Fortb. Course. Villicus, Rechenbuch für gewerbl. Fortbildungsschulen.
- II. Fachcurs: Villicus, Wechselkunde für gewerbl. Fortbildungsschulen. Močnik, Rechenbuch für die 8. Bürgerschulclassen. Migerka, Lesebuch zum Gebrauche beim gewerbl. Fortbildungsunterricht.

III. Der Lehrkörper.

Der Lehrkörper bestand aus folgenden 11 Herren, welche zusammen wöchentlich 36 Stunden Unterricht erteilten:

Ludwig Rothe, Director, lehrte Rechnen in den beiden Fachkursen, Handelskunde im 2. Fachkursus, wöchentlich zusammen 4 Stunden.

Karl Radda, k. k. Realschulprofessor, lehrte Deutsch in beiden Fachkursen, wöchentlich 2 Stunden.

Franz Holeček, k. k. Realschulprofessor, lehrte Freihandzeichnen in den Fortbildungscursen mit wöchentlich 2 Stunden.

Max Rosenfeld, k. k. Realschulprofessor, lehrte Chemie und Warenkunde in beiden Fachkursen, wöchentlich 2 Stunden.

Dr. Karl Zahradniček, k. k. Realschulprofessor, lehrte Physik im 1. Fachcourse, wöchentlich eine Stunde.

Karl Hönig, k. k. Realschulprofessor, lehrte Geometrie und geometrisches Zeichnen in den Fortbildungscursen, wöchentlich 3 Stunden.

Alexander Littera, Hauptschullehrer, lehrte Deutsch und Geographie im allgemeinen Fortbildungscourse, wöchentlich 3 Stunden.

Josef Eppich, Hauptschullehrer, lehrte das Zeichnen in den Vorbereitungscursen mit wöchentlich 2 Stunden, Rechnen im allgemeinen Fortbildungscourse mit wöchentlich 2 Stunden.

Johann Scholz, k. k. Übungsschullehrer, lehrte Deutsch, Rechnen und Schreiben im 3. Vorbereitungscourse, wöchentlich 5 Stunden.

Josef Wisniowski, Hauptschullehrer, lehrte dieselben Gegenstände im 2. Vorbereitungscourse, wöchentlich 5 Stunden.

Josef Rybka, Hauptschullehrer, lehrte dieselben Gegenstände im 1. Vorbereitungscourse, wöchentlich 5 Stunden.

IV. Schulausschuss.

Auf Grund des sub. I. mitgetheilten neuen Statutes wurden für die dreijährige Functionsdauer 1884 bis 1887 nachfolgende Herren als Vertreter in den Schulausschuss ernannt oder gewählt:

J. U. Dr. Johann Demel, Ritter von Elswehr, Advocat und Bürgermeister in Teschen, wahlstimmberechtigt.

Anton Peter, k. k. Bezirksschulinspector und Schulrat, und Ludwig Rothe, k. k. Realschuldirektor, als Vertreter der hohen Unterrichtsverwaltung.

Anton Peter, k. k. Bezirksschulinspector und Schulrat, zugleich auch als Vertreter des hohen schlesischen Landesausschusses.

Karl Uhlig, erzherzoglicher Bergtrat i. P., als Vertreter der hochlöbl. schlesischen Handels- und Gewerbekammer.

Jacob Skrobánek, Kaufmann und Hausbesitzer, als Vertreter des löbl. Gemeindeausschusses der Stadt Teschen.

Johann Franke, Uhrmacher, als Vertreter des Gewerbevereines in Teschen.

Ferdinand Fixek, Kaufmann, als Vertreter der Gewerbetreibenden in Teschen.

Der Schulausschuss constituirte sich in seiner am 17. März 1884 abgehaltenen ersten Sitzung und wählte Herrn k. k. Schulrat Anton Peter zum Obmann und Herrn k. k. Real-schuldirector Ludwig Rothe zum Obmannstellvertreter.

V. Kostenaufwand für die Schule.

Auf Seite 6 des vierten Jahresberichtes wurde eine tabellarische Übersicht des Kostenaufwandes in den ersten 4 Schuljahren zusammengestellt. An diese Übersicht knüpft die nachfolgende Tabelle derart an, dass die in den Anmerkungen zu jener gebrachten Notizen an betreffender Stelle berücksichtigt wurden. Seit 1883 wird die Rechnung mit dem Kalenderjahr abgeschlossen, und musste daher das VIII. Schuljahr 1882/3, dessen erste 3 Monate in das Jahr 1882 fielen, ganz zum Solarjahr 1883 hinzugezogen werden. Die Rechnung für das Jahr 1883 umfasst sonach 4 Drittelschuljahre.

Nachdem die Beleuchtung und Beheizung von der Stadtgemeinde Teschen beigestellt werden, erschien es angezeigt, den Wert dieser Leistung auch in der Tabelle zum Ausdruck zu bringen; seit Einführung der viel geeigneteren Gasbeleuchtung in allen Unterrichtslocalitäten stellt sich derselbe natürlich höher als in den früheren Schuljahren.

Kostenaufwand.

Post	Zeitperiode	1875 bis 1879	V. Schul- jahr 1879/80	VI. Schul- jahr 1880/81	VII. Schul- jahr 1881/82	VIII. Schulj. 1882/83 und Solarjahr 1883	1875 bis 1883
	a) Empfänge in Gulden.						
	Cassenbestand	—	61·54	10·49	—	7·41	—
I.	Staatssubvention	3600.—	700.—	800.—	800.—	1500.—	7400.—
II.	Landessubvention	2350.—	700.—	700.—	700.—	875.—	5325.—
III.	Subvention der Handelskammer	1600.—	500.—	500.—	500.—	500.—	3600.—
IV.	Subvention der Stadtgemeinde	1600.—	400.—	400.—	400.—	500.—	3300.—
	Summa der Einnahme	9150.—	2361·54	2410·49	2400.—	3382·41	19625.—
	b) Ausgaben.						
1.	Remuneration für den Unterricht in den Vorbereitungscursen	3585.—	965.—	990.—	765.—	1020.—	7325.—
2.	Remunerationen für den Unterricht in den Fortbildungscursen.	2754.—	810.—	810.—	1026.—	1368.—	6768.—
3.	Leitung	1100.—	300.—	300.—	300.—	400.—	2400.—
4.	Bedienung.	320.—	80.—	80.—	80.—	106.—	666.—
5.	Drucksorten, Stempel- und Regie- Auslagen	212·83	51·90	33·98	52·59	130·48	481·78
6.	Lehrmittel.	778·85	44·15	96·51	69.—	38·19	1026·70
7.	Beleuchtung und Beheizung	337·78	100.—	100.—	100.—	200.—	837·78
	Cassenbestand	—	10·49	—	7·41	119·74	—
	Summa der Ausgabe	9088·46	2361·54	2410·49	2400.—	3382·41	19505·26

VI. Frequenz, Fortgang und Schulbesuch.

	Vorbereitungscourse				Fortbildungscourse					Gesamtzahl
	1.	2.	3.	zusammen	L.	II.	III.	zusammen		
					allgemeiner	erster	zweiter		Fachcurs	
a) Übersicht der Schülerzahl und des Fortganges nach den Cursen.										
Im Ganzen sind eingeschrieben worden	46	51	49	146	85	55	29	169	315	
davon während des Schuljahres freigesprochen	3	2	4	9	5	3	2	10	19	
„ „ „ fortgezogen	6	6	2	14	6	2	1	9	23	
somit bis Ende des Schuljahres verblieben	37	43	43	123	74	50	26	150	273	
Von den bis Ende Verbliebenen wurden classificiert:										
als reif	18	22	24	64	41	38	23	102	166	
als unreif	18	7	11	36	27	9	—	36	72	
konnten wegen seltenen Besuches nicht classificiert werden	1	14	8	23	6	3	3	12	35	
b) Übersicht nach der Nationalität.										
Unter den bis Ende des Schuljahres Verbliebenen waren Deutsche	—	1	14	15	39	37	18	94	109	
Polen	36	41	25	102	33	13	4	50	152	
Tschechen	1	1	4	6	2	—	4	6	12	
c) Übersicht nach der Confession.										
Unter den bis Ende des Schuljahres Verbliebenen waren										
Katholiken	24	28	31	83	57	36	19	112	195	
Protestanten	13	15	11	39	15	8	4	27	66	
Juden	—	—	1	1	2	6	3	11	12	
d) Classification des Schulbesuches.										
Sehr fleißig besucht	7	7	6	20	18	16	7	41	61	
fleißig besucht	7	11	11	29	17	20	11	48	77	
unterbrochen besucht	9	10	15	34	17	8	7	32	66	
nachlassig besucht	14	15	11	40	22	6	1	29	69	
Durchschnittlich waren anwesend:										
im Monate October	15	19	20	—	40	36	15	—	—	
„ „ November	16	20	24	—	45	39	16	—	—	
„ „ December	14	19	23	—	40	31	15	—	—	
„ „ Januar	18	22	26	—	46	33	15	—	—	
„ „ Februar	22	21	26	—	43	36	14	—	—	
„ „ März	22	24	25	—	38	36	13	—	—	
„ „ April	19	19	22	—	35	34	10	—	—	
„ „ Mai	15	17	20	—	29	29	12	—	—	
„ „ Juni	16	16	21	—	30	28	11	—	—	
sonach während des Schuljahres	18	20	23	—	39	34	14	—	148	

Im abgelaufenen Jahre wurde der Unterricht von folgenden Schülern sehr fleißig besucht, und zwar

aus dem II. Fachcourse:

*Blumenthal Adolf, Uhrmacher	bei Herrn Blumenthal,
*Goreczka Ludwig, Buchbinder	„ „ Feitzinger.
*Matuschinsky Johann, Musiker	„ „ David,
*Mikulik Eduard, Lithograph	„ „ Feitzinger.
*Schmolik Robert, Handlung	„ „ Flooh:

aus dem I. Fachcourse:

Baumgartl Johann, Schlosser	in der erzherz. Spinnfabrik,
Beck Karl, Schriftsetzer	bei Herrn K. Prochaska,
Berg Alfred, Schuster	„ „ Titze,
*Busek Paul, Buchdrucker	„ „ K. Prochaska,
Guschitzky Josef, Schriftsetzer	„ „ Feitzinger,
Kascha Johann, Buchdrucker	„ „ „
*Koždon Andreas, Schlosser	„ „ Riese,
*Matuschek Josef, Schlosser	„ „ Wenglorz,
Plinta Johann, Schriftsetzer	„ „ Prochaska,
Schipula Franz, „	„ „ Feitzinger,
*Sonnenschein Romuald, Handlung	„ „ Thiel,
*Woinar Johann, Buchdrucker	„ „ Prochaska,
Baumgartner Friedrich, Handlung	„ „ Schön & Tschöpp,
*Bernatzik Alois, Handlung	„ „ Bernatzick & Sohn,
*Schurmann Georg, Schlosser	„ „ Schweda;

aus dem allgemeinen Fortbildungscurs:

Axmann Josef, Tischler	bei Herrn Wisla,
Bernatzik Friedrich, Buchbinder	„ „ Prochaska,
Broda Paul, Steindrucker	„ „ Feitzinger,
Dziadek Karl, Buchdrucker	„ „ „
Ertel Vincenz, Handlung	„ „ Handl,
Grochol Alois, Buchbinder	„ „ Feitzinger,
Hezko Paul, Handlung	„ „ Milatschek,
Janusch Constantin, Schlosser	„ „ Riese,
Krolikiewicz Emil, Buchbinder	„ „ Feitzinger,
Libowski Johann, Schriftsetzer	„ „ „
Paschek Franz, „	„ „ „
Sikora Franz, Posamentier	„ „ Gimpel,
Skowronek Arnold, Lackierer	„ „ Skowronek,
Werlik Karl, Uhrmacher	„ „ Tilger,
Zimmermann Rudolf, Buchdrucker	„ „ Prochaska,
Schweda Ferdinand, Schneider	„ „ Schweda,
*Nemetz Johann, Rastrierer	„ „ Feitzinger.
*Stenzel Josef, „	„ „ „

aus dem dritten Vorbereitungscourse:

Brezina Josef, Zimmergeselle,	
Blatan Karl, Steindrucker	bei Herrn Feitzinger,
*Gruchel Karl, „	„ „ „
Kuczera Josef, Schuster	„ „ Skudzik,
Sliweczka Franz, Tischler	„ „ Makowiczka,
*Zielinski Franz, „	„ „ Stoklossa;

aus dem zweiten Vorbereitungscurse:

Kaszper Johann, Tischler	bei Herrn Cizek,
*Latka Johann, „	„ „ Felder,
*Gunka Franz, Ziegelerzeuger	„ „ Woinar,
Rudkowski Johann, Schneider	„ „ Filipetz,
Zientek Johann, „	„ „ Zimmermann;

aus dem ersten Vorbereitungscurse:

Huwar Franz, Fassbinder	bei Herrn Pillich,
Mitzenka Johann, Schneider	„ „ Roik,
Zyder Johann, Schuster	„ „ Tyrlik,
Sikora Georg, Fleischer	„ „ Gobel,
Tomitza Georg, Schuster	„ „ Brhlik,
Stanitschek Johann, Schuster	„ „ Woinar,
*Szczeponiec Johann, Schneider	„ „ Pindur.

Anmerkung: Die mit * bezeichneten Schüler wurden bei der Jahresschlussfeier mit einem Prämium beschenkt.

Die bis zum Schlusse des Schuljahres verbliebenen Schüler vertheilen sich auf folgende Gewerbe:

Bäcker 9	Goldarbeiter 1	Schlossergehilfen 2
Binder 1	Handlung 30	Schmiede 3
Buchbinder 16	Hutmacher 1	Schneider 18
Rastrierer 6	Kürschner 1	Schuster 57
Buchdrucker 7	Kupferschmied 1	Schustergehilfen 1
Schriftsetzer 12	Kammacher 1	Spengler 2
Steindrucker 2	Lackierer 3	Tapezier 4
Lithographen 2	Maler 7	Tischler 28
Büchsenmacher 3	Maurer 1	Tischlergehilfen 5
Bürstenmacher 1	Mechaniker 1	Uhrmacher 3
Drechsler 1	Musiker 1	Vergolder 2
Fleischer 6	Pfeifenschneider 2	Wagner 1
Friseure 3	Posamentiere 2	Ziegelerzeuger 1
Gerber 2	Seiler 1	Zimmergeselle 1
Glaser 3	Schlosser 19	

zusammen 273, worunter 9 Gehilfen.

VII. Lehr- und Lernmittel.

Zur Vermehrung der Lehr- und Lernmittel standen im Jahre 1883 zu Gebote:

- a) aus den laufenden Einnahmen fl. 38-19
 - b) aus den verfügbaren Mitteln der Dr. Georg Prutek'schen Stiftung durch den Gemeindeausschuss der Stadt Teschen bewilligt zur Anschaffung von Lernmitteln „ 57-49
 - c) desgleichen zur Vermehrung der Schülerbibliothek „ 37-39
- Zusammen fl. 133-07

Die Schülerbibliothek erfuhr durch Ankauf folgenden Zuwachs:

A. Vaterländisches. Hahn, Wider Pest und Halbmond. — Hahn, osterr.-ungar. Nordpölexpedition. — Schirmer, Kaiser Maximilian von Mexiko. — Thomas, Peter Rosegger.

B. Unterhaltendes. Vilmar, Literaturgeschichte. — Cooper, Lederstrumpferzählungen, 5 Bände. — Höfer, erzählende Schriften 4 Bände. — Hauff, prosaische und poetische Werke (zweites Exemplar) 4 Bände. — Gerstäcker, Mississippi-Bilder. — Gerstäcker, Regulatoren in Arkansas. — Universalbibliothek für die Jugend, 15 Bändchen und zwar: Robinson Crusoe, rote Freibauter, Hoffart und Demut, Tyrann der Goldküste, Meuterer auf Pitcairn, Nordpolfahrer, Steuermann Ready, Prärievogel, Waldteufel, Conanchet, Jacob Ehrlich, Peter Simpel, Gulliver's Reisen, des Dorfes Rose, Ansiedler in Canada.

C. Handelswissenschaftliches. Swoboda, Lehrbuch der Handels-Arithmetik. — Bruhns, Rechtslehre.

D. Gewerbliches. Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte, 9. Auflage.

E. Naturkundliches. Schwartze, Japing und Wilke, Grundgesetze und Anwendung der Elektrizität. — Graetz, die Elektrizität und ihre Anwendungen. — Dietzsch, die wichtigsten Nahrungsmittel und Getränke, deren Verunreinigungen und Verfälschungen, 4. Auflage.

F. Erfindungen. Das neue Universum, 4. Jahrgang.

Die Bibliothek wurde im abgelaufenen Schuljahre von 130 Fortbildungsschulern benützt, welche zusammen 1133 Bände jedesmal auf eine bis zu sechs Wochen entliehen, so dass im Durchschnitt jeder 8 bis 9 Bände ausgeliehen hatte. Vorbedingungen für die Bibliothekbenützung waren regelmäßiger Schulbesuch, gutes Betragen und Schonung der Bücher.

An Geschenken erhielt die Schule: Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht die 15. Lieferung der kunstgewerblichen Vorlageblätter von J. Storck. — Von der schlesischen Handels- und Gewerbekammer: die Protokolle ihrer Sitzungen.

Für alle diese Gaben wird namens der Schule hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Jahresschlussfeier fand am 29. Juni verbunden mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten und Zeichnungen im Geometriesaale der Staatsrealschule statt. Dieselbe wurde vom Director der Schule mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er den Zweck und die Bedeutung der Schule auseinandersetzte, sodann gedachte derselbe der Opfer, die von Seiten des Staates, des Landes, der Handelskammer und der Stadtgemeinde seither für die Schule gebracht wurden. Derselbe gieng hierauf auf die erzielten Resultate über und verlas insbesondere die Namen der fleißigsten Schüler, wobei 20 derselben*) theils mit Geldprämien, theils mit Büchern beschenkt wurden. Zu den Geldprämien hatte der geehrte Gewerbeverein in Teschen wiederum 20 Gulden incl. eines Ducaten und außerdem Herr Johann Gabrisch zwei Gulden gespendet. Zum gleichen Zwecke hatte ein ungenannt bleiben wollender Kaufmann 6 schön eingebundene Bücher (Seubert, Warenkunde; Huber, Kontorpraxis; Amthor, kaufmännisches Rechnen; Morgenstern, Allgemeines der Buchführung und Findeisen, kaufmännische Correspondenz) gewidmet.

Nach der Prämienvertheilung ergriff Herr Schulrat Peter als Obmann des Gewerbeschulenausschusses das Wort, um in einer herzlichen, von patriotischem Geiste durchdrungenen Rede die Jünger der Arbeit an ihre zukünftige wichtige Stellung in der Gesellschaft zu

*) Die Namen der Prämiirten sind auf Seite 57 im Verzeichniss der die Schule am fleißigsten besucht habenden Schüler mit einem Sternchen hervorgehoben.

gemahnen und ihnen an's Herz zu legen, dass sie nur in angestrenzter Arbeit, in dem Ringen nach Vervollkommnung in ihrem Berufe ihr Glück finden mögen, um nicht auf Abwege zu geraten und den moralischen Halt zu verlieren. Dem Director und dem Lehrkörper der Anstalt dankte Herr Schulrat Peter im Namen des Schulausschusses für die mühevollen, aufopfernden Arbeit und die erzielten Erfolge, sowie den verschiedenen hohen Behörden und Corporationen für ihre finanzielle Unterstützung, womit die einfache, aber würdige Feier ihren Abschluss fand.

Das nächste Schuljahr beginnt am 1. October 1884.

Die Einschreibungen finden in der Directionskanzlei der Staatsrealschule am 30. September vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt.

Ludwig Rothe,

Director der gewerblichen Fortbildungsschule